



reformierte gesamtkirchgemeinde biel
paroisse générale **réformée** bienne

TÄTIGKEITSBERICHT RAPPORT D'ACTIVITÉ

2016



reformierte **kirchgemeinde** biel



paroisse **réformée** bienne

INHALTSVERZEICHNIS / TABLE DES MATIÈRES

BEHÖRDEN / AUTORITÉS

Büro des Gesamtkirchgemeinderates / Bureau du Conseil de la paroisse générale	2 / 4
Gesamtkirchgemeinderat / Conseil de la paroisse générale	2 / 6
Gesamtkirchgemeindeversammlung / Assemblée de la paroisse générale	3 / 8
Bereich Hausdienste / Secteur Service des maisons	5 / 9

Kommissionen des Gesamtkirchgemeinderates

Commissions du Conseil de la paroisse générale

Finanzkommission / Commission des finances	10 / 10
Paritätische Personalkommission / Commission paritaire du personnel (PAPEKO)	12 / 12
Liegenschaftskommission / Commission des immeubles	13 / 15
Hauskommission Mürren / Commission de maison Pavillon Mürren	17 / 18

KIRCHGEMEINDEN

Paroisse française de Bienne

- Colloque des professionnels	20 - 29
-------------------------------	---------

Deutschsprachige Kirchgemeinde Biel

- Bericht des Präsidenten	30
- Schwerpunkt Theologie und Spiritualität	32
- Schwerpunkt Kunst und Kultur	33
- Schwerpunkt Beratung und Seelsorge	35
- Schwerpunkt Kinder Jugend Familie	40
- Schwerpunkt KUW – Kirchliche Unterweisung	42
- Schwerpunkt Erwachsene und ältere Menschen	45
- Arbeitskreis für Zeitfragen	51

ANHANG

Behördenliste per 1.1.2017 / Liste des autorités dès 1.1.2017	
---	--

Tätigkeitsbericht 2016

Büro Gesamtkirchgemeinderat

Das Büro des Gesamtkirchgemeinderates hat die Aufgabe, sämtliche Geschäfte des Gesamtkirchgemeinderates (GKR) vorzubereiten. Die anfallenden Geschäfte wurden unter der Leitung der Präsidentin, Frau Doris Amsler-Thalmann in insgesamt sechs Sitzungen behandelt. Es wurden hauptsächlich folgende Themen besprochen:

- Personal- und Besoldungsfragen
- Buchhaltungsfragen, Finanzprobleme, Rechnungsabschluss und Voranschlag
- Vorbereitung von Kreditgesuchen und weiteren Geschäften zuhanden des GKR
- Behandlung von Kredit- und Beitragsgesuchen, welche in seine Kompetenz fallen.

Gesamtkirchgemeinderat

Nachstehend folgt eine Übersicht der unter dem Vorsitz der Präsidentin in insgesamt sieben Sitzungen behandelten Geschäfte des GKR:

Behörden / Personal

Als Pfarrvertretung seitens der Paroisse française (PF) nahm Mitte Jahr anstelle von Pfrn. Nadine Manson Pfr. Pierre-André Kuchen Einsitz in den GKR. Marie-Jeanne Carnal hat nach zwei Jahren im Amt als Gesamtkirchgemeinderätin per 2016 demissioniert.

Es bestehen im GKR insgesamt vier Vakanz, davon deren zwei auf Seite der PF und zwei auf Seite der DKG.

Florian Abrecht, neu gewählter Kirchgemeinderat der DKG hat Mitte 2016 Einsitz in die FIKO genommen.

Finanzen

Jahresrechnung 2015

Die Rechnung 2015 schliesst erfreulicherweise mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 31'739.08 ab. Es werden Nachkredite von Fr. 989'558.47 zuhanden der Gesamtkirchgemeindeversammlung verabschiedet.

Finanzplan 2017 – 2021

Der Finanzplan basiert lediglich auf einer Annahme aufgrund der aktuellen Kenntnisse und stellt Prognosen darüber, was in den kommenden Jahren auf die GKG zukommen könnte. Er wird jeweils

neu angepasst. Der Finanzplan basiert auf den im Oktober 2016 bekannten Zahlen. Bei gleichbleibendem Aufwand kann bis 2018 mit Steuereinnahmen von rund 8 Mio. Franken gerechnet werden. Ab 2019 muss wegen Steuerreformen mit grossen Einbussen gerechnet werden. Dem GKR ist es ein wichtiges Anliegen zu prüfen, wie die vorhandenen Geldmittel sinnvoll eingesetzt werden können.

Voranschlag 2017

Das Budget 2017 sieht bei einer unveränderten Steueranlage von 0.23 und gleichbleibenden Steuererträgen von 8 Mio. Franken einen Aufwandüberschuss von Fr. 41'300.00 vor.

Liegenschaften

Die leerstehende Liegenschaft Kontrollstrasse 22 wurde zuerst im Dezember des Vorjahres und ein zweites Mal im Februar des Berichtsjahres von Hausbesetzern in Beschlag genommen. Nachdem glücklicherweise mit dem Verein Fair eine gute Lösung für eine Tagesstruktur gefunden werden konnte, haben die Besetzer schliesslich widerstandslos das Feld geräumt.

Das Jahr war geprägt von Umbauten und Umzügen. Per 1. April 2016 wurde das Farelhaus den neuen Besitzern übergeben. Die PF zog auf dieses Datum hin in die als Übergangslösung hergerichteten Räumlichkeiten im Paulushaus. Nach dem geplanten Umbau des Pfarrhauses Blumenrain hätte die PF dann dieses beziehen sollen. Aufgrund neuer Erkenntnisse hat der GKR aber entschieden, den Umbau zu sistieren und hat deshalb eine Gesamtplanung für das Areal Paulushaus/Pfarrhaus in Auftrag gegeben. Es wird nun nach einer zufriedenstellenden Lösung für die PF gesucht. Der Schwerpunkt Beratung und Seelsorge hat die umgebauten Räume im Wyttlenbachhaus bezogen. Der Umbau des Pfarrhauses am Gottfried Ischer-Weg 11 konnte im November abgeschlossen werden. Die Zentralverwaltung der GKG hat die Räume noch während der Umbauarbeiten im August bezogen. Auch die administrative Leitung der DKG ist vom Ring 4 an den Gottfried Ischer-Weg gezogen.

Danke

Der Gesamtkirchgemeinderat dankt allen Mitarbeitenden der Zentralverwaltung für ihre Geduld während der Umbauarbeiten sowie allen Mitarbeitenden der Kirchgemeinden und allen Mitgliedern der Behörden für die geleistete Arbeit und Unterstützung im vergangenen Jahr.

Gesamtkirchgemeindeversammlung

Unter dem Vorsitz von Präsident Fritz Marthaler wurden in zwei Versammlungen die folgenden Geschäfte behandelt.

Versammlung vom 22. Juni 2016

1. Protokoll der ordentlichen Versammlung vom 25.11.2015
2. Information und Genehmigung der Jahresrechnung 15
3. Kenntnisnahme Tätigkeitsbericht 2015
4. Informationen zu den Liegenschaften
5. Informationen aus den Kirchgemeinden
6. Diverses

Versammlung vom 7. Dezember 2016

1. Protokoll der ordentlichen Versammlung vom 22.06.2016
2. Information über den Finanzplan 2017 - 2021
3. Voranschlag 2017 und Festsetzung der Steueranlage
4. Informationen zu den Liegenschaften
5. Informationen aus den Kirchgemeinden
6. Diverses

Mehr Informationen zu den obenerwähnten Traktanden finden Sie im Bericht des Gesamtkirchgemeinderates.

Für den Gesamtkirchgemeinderat

Die Präsidentin:

Doris Amsler-Thalmann

Die Sekretärin

Sylvia Treuthardt

30.03.2017/st

Bereich „Hausdienste der Gesamtkirchgemeinde Biel / Bienne“

Das vergangene Jahr stand für die Hausdienste unter dem Stern der „Zügelte“.

Mit dem Verkauf vom Farelhaus und der Champagne und den damit verbundenen technischen, logistischen und zum Teil auch persönlichen Problemen einiger MitarbeiterINNEN wurden auch die Hausdienste stark beansprucht. Erschwert wurden die Zügelplanungen durch immer wieder verschobene Terminangaben. Das Nerven Kostüm einiger MitarbeiterINNEN wurde zunehmend dünner. Ich bin froh, sagen zu dürfen, dass die HausdienstmitarbeiterINNEN diesem Stress ruhig und gelassen entgegenwirken konnten. Heute können wir sagen, dass alle MitarbeiterINNEN einen schönen und angenehmen Arbeitsplatz haben. Dies war nur möglich durch überlegtes und kooperatives Verhalten aller Beteiligten. Danke

Wie schon im letzten Tätigkeitsbericht angedeutet, sind einzelne MitarbeiterINNEN der Hausdienste weit über ihr Anstellungsverhältnis hinaus damit beschäftigt den vielen Wünschen der Benutzer unserer Räumlichkeiten gerecht zu werden. Eine Zusammenstellung der nicht bezogenen Ferientage und der vielen Überstunden in den Hausdiensten hat den GKGR glücklicherweise dazu gebracht einige der zuvor gestrichenen Stellenprozente wieder zu aktivieren. Heute kann ich sagen, dass in allen KGH und Kirchen glücklicherweise wieder eine Stellvertretung vorhanden ist.

Auch hier ein grosses DANKESCHÖN.

Bei den Vermietungen unserer Räumlichkeiten spüren wir zunehmend, dass sich diverse interne und auch externe Gruppierungen der vielen Vorteile in unseren Gebäuden bewusst werden. Es werden immer mehr zusätzliche Animationen (Konzerte etc.) in unseren Kirchen abgehalten. Diese Aktivitäten stellen für die Hausdienste ein grosses Problem dar. Die SigristINNEN werden angehalten, nebst ihrer eigentlichen Tätigkeit als SigristIN auch die verschiedenen Animationen vorzubereiten und auch zu begleiten. Dies schlägt sich logischerweise sehr stark in der Überstundenstatistik nieder. Die vielen Anfragen der Migrationskirchen tragen zusätzlich ihren Teil zu den bereits vorhandenen Engpässen bei. Der Leiter Hausdienste wird nicht darum herumkommen, hier zusätzliches Personal zu rekrutieren. Für die Hausdienste ist es eine sehr grosse Herausforderung, eine gesunde Mischung der internen sowie der externen Anfragen zu finden.

Willi Spreiter, Bereich Hausdienste

Rapport d'activités 2016 (Traductions)

Bureau du Conseil de la paroisse générale

Le Bureau du Conseil de la paroisse générale prépare toutes les affaires du Conseil de la paroisse générale (CPG). Il a traité toutes les affaires courantes sous la direction de la présidente, Doris Amsler-Thalmann, ceci lors de six séances. Il s'est occupé principalement des points suivants :

- Questions liées au personnel et aux salaires
- Problèmes financiers et comptables, bouclement et budget
- Préparation des demandes de crédit et d'autres sujets pour le CPG
- Décisions concernant des demandes de crédit ou de subventions dans les limites de ses compétences.

Conseil de la paroisse générale (CPG)

Ci-dessous, un résumé des principaux sujets de la Paroisse générale que le CPG a traité sous la houlette de la Présidente lors de sept séances :

Autorités / Personnel

En tant que représentant de la Paroisse française (PF), le pasteur Pierre-André Kuchen a remplacé la pasteure Nadine Manson au CPG. Après deux ans, Mme Marie-Jeanne Carnal a donné sa démission du CPG.

Quatre sièges sont vacants au CPG, 2 représentants de la PF et 2 représentants de la Paroisse allemande (DKG).

Florian Abrecht, un nouveau membre du Conseil de la DKG, a été nommé à la Commission des finances à mi-2016.

Finances

Comptes annuels 2016

Les comptes 2016 présentent heureusement un excédent de revenus de CHF 31'739.08. Un crédit supplémentaire total de CHF 989'558.47 a été accepté par l'Assemblée de la paroisse générale.

Plan financier 2017 – 2021

Le plan financier est construit sur les connaissances actuelles avec des prévisions sur ce qui pourrait nous arriver ces prochaines années. Il est réactualisé chaque année. Les valeurs de référence sont celles connues en octobre 2016. Nous pouvons compter avec des revenus inchangés de 8 millions de francs jusqu'en 2018. Dès 2019, la réforme fiscale péjorera fortement ces revenus. Le CPG a à cœur de trouver le chemin pour engager les moyens financiers restants.

Budget 2017

Avec un taux de l'impôt ecclésiastique inchangé de 0.23, les revenus fiscaux estimés restent inchangés à 8 millions de francs. Le résultat devrait présenter un excédent de charges de CHF 41'300.- .

Immeubles

L'immeuble vide à la Rue du Contrôle 22 a été occupé par des squatters une première fois en décembre 2015, puis une fois encore en février 2017. Quand nous avons heureusement trouvé une bonne solution avec l'association FAIR pour une structure de jour, les occupants ont libéré la maison sans résistance.

L'année fut marquée par des travaux de transformation et des déménagements. Le 1^{er} avril la Maison Farel a été remise aux nouveaux propriétaires. Pour cette échéance, la PF a déménagé dans des locaux provisoires aménagés dans la Maison de paroisse de St Paul. Elle aurait dû emménager à la cure St Paul après sa transformation/rénovation. En raison de nouvelles évaluations, le CPG a décidé de renoncer à cette solution et donné un mandat pour l'étude complète du site St Paul.

Nous recherchons maintenant une solution satisfaisante pour la PF.

Les secteurs Conseil et Aumônerie de la DKG se sont installés dans les locaux transformés de la Maison Wyttenbach.

Les transformations dans la cure du Chemin Ischer 11 ont été achevées en novembre.

L'administration centrale de la PG s'y est installée encore pendant les travaux. La direction de la DKG a également déménagé du Ring 4 au Chemin Ischer 11.

Merci

Le Conseil de la paroisse générale remercie toutes les collaboratrices et collaborateurs de l'Administration centrale pour leur patience pendant les transformations ainsi que tous les collaborateurs des paroisses et tous les membres des autorités pour le travail fourni et leur soutien pendant l'année écoulée.

Assemblée de la paroisse générale

Sous la conduite du président Fritz Marthaler, les sujets suivants ont été traités lors de deux séances

Assemblée du 22 juin 2016

1. Procès-verbal de l'Assemblée ordinaire du 25.11.2015
2. Information et acceptation des comptes 2015
3. Prise de connaissance du rapport d'activités 2015
4. Information concernant les immeubles
5. Informations en provenance des paroisses
6. Divers

Assemblée du 6 décembre 2016

1. Procès-verbal de l'Assemblée ordinaire du 22.06.2016
2. Information concernant le plan financier 2017 - 2021
3. Budget 2017 et fixation du taux de l'impôt ecclésiastique
4. Informations concernant les immeubles
5. Informations en provenance des paroisses
6. Divers

Dans le rapport du Conseil de la paroisse générale vous trouverez des informations supplémentaires au sujet de ces points.

Pour le Conseil de la paroisse générale

La Présidente :
Doris Amsler-Thalmann

La Secrétaire :
Sylvia Treuthardt

30.03.2017/st

Secteur « Service des maisons de la Paroisse générale de Bienne »

L'année écoulée a vécu sous le signe des déménagements.

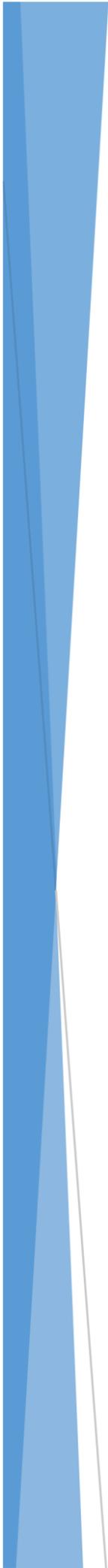
Avec les ventes de la Maison Farel et de la cure de La Champagne, le Service des maisons a été fortement sollicité techniquement, par la logistique et les problèmes personnels de certaines collaboratrices et certains collaborateurs. Les déménagements ont été perturbés par des reports de délais répétés. La patience de tous a été mise à rude épreuve. Je peux affirmer que les collaborateurs et collaboratrices du « Service des maisons » ont su surmonter et atténuer le stress lié à cette situation de manière calme et décontractée. La réalité aujourd'hui est que chacun dispose d'une place de travail agréable. Ceci n'est possible que par la coopération active et réfléchie de toutes les personnes concernées. Merci.

Comme évoqué dans le dernier rapport d'activités, certaines collaboratrices et certains collaborateurs du « Service des maisons » ont été très chargés, bien plus que les heures réglementaires. Cela a permis de répondre aux nombreuses demandes individuelles des utilisateurs de nos locaux. Un récapitulatif des heures supplémentaires et des jours fériés qui n'ont pu être pris au sein des « Services des maisons » a heureusement amené le conseil de la paroisse générale à reconsidérer la suppression préalable de postes. Aujourd'hui je suis heureux de constater que dans toutes les églises et maisons de paroisse une suppléance est maintenant assurée. Ici également un grand MERCI à nos autorités.

Lors de la location de nos locaux à l'interne et à des associations, nous remarquons toujours plus que les utilisateurs deviennent conscients des avantages qu'offrent nos locaux. Nous constatons une augmentation des animations (concerts, etc.) dans nos églises. Ces activités représentent un important problème pour le « Service des maisons ». Les sacristains et sacristaines doivent, en plus de leurs tâches normales, maintenant préparer et accompagner ces activités. Logiquement, cela se retrouve dans la statistique des heures supplémentaires. Les nombreuses demandes des « Eglises des migrants » accentuent encore les problèmes de forte occupation des locaux.

Le responsable du « Service des maisons » ne pourra éviter de devoir engager du personnel supplémentaire. C'est un grand défi pour nous de trouver un équilibre satisfaisant entre les demandes internes et externes.

Will Spreiter, secteur Service des maisons



Kommissionen des Gesamtkirchgemeinderates

Commissions du Conseil de paroisse générale

- Finanzkommission / Commission des finances
- Paritätische Personalkommission PAPEKO / Commission paritaire du personnel PAPEKO
- Liegenschaftskommission / Commission des immeubles
- Jugendpavillon Mürren / Pavillon des Jeunes Mürren

Finanzkommission

In den sechs stattgefundenen Sitzungen der Kommission konzentrierten wir uns vor allem auf die finanzielle Situation der kommenden Jahre. Die Unternehmersteuerreform III und die neue geforderte Buchhaltungsform (HRM) ab 2019 für Kirchgemeinden zwingt uns, vertiefter und umfassender über die finanziellen Ressourcen nachzudenken. Die Rechnungsabschlüsse der letzten Jahre bestätigen die eingeleiteten Massnahmen und unterstützen die Strategie genügend Mittel für alle Dienstleistungen und Aktivitäten bereit zu stellen. Es gilt auch die Bedürfnisse der Kirchgemeinden bezüglich Administration und Aktivitäten zu prüfen. Die Kommission beabsichtigt, eine Arbeitsgruppe zu bilden und wird dem GKR einen entsprechenden Antrag stellen. Diese Arbeitsgruppe soll Zustand und Entwicklung der Kirchgemeinden beurteilen und die Baustellen definieren und Lösungsvarianten aufzeigen.

Zuhanden des GKGR will die Kommission mit der Arbeitsgruppe Vorschläge erarbeiten und eine Bestandsaufnahme machen.

Die Finanzkommission nimmt erneut mit Genugtuung Kenntnis, dass alle Mitarbeitende und Verantwortungstragende weiterhin mittragen, mithelfen und mitverantworten. Personell ist die FIKO immer noch unterdotiert und bietet Interessierten gerne Gelegenheit, die Kommissionsarbeit kennen zu lernen. Die FIKO kann auf die Unterstützung von Verwalter Jean-Jacques Amstutz und Protokollführer Reto Mathys zählen und dankt dafür bestens.

Die FIKO ist bestrebt die Voraussetzungen der Kirchgemeinden zu unterstützen und zwar als beratendes und antragsstellendes Organ. Dadurch sollen dem Gesamtkirchgemeinderat Entscheidungsgrundlagen zur Verfügung gestellt werden, um entsprechend zu befinden und zu beschliessen. Das zu erwartende gute Rechnungsergebnis für das Jahr 2016 motiviert und animiert die FIKO, auch im laufenden Jahr die gestellten Aufgaben wahrzunehmen und anzugehen.

Den Mitgliedern der FIKO, Jean-François Léchet, Florian Abrecht, Urs Stauffer, erstatte ich Dank und Anerkennung für ihre so wertvolle Arbeit und die Unterstützung.

Fritz Marthaler, Präsident

Biel, 14. April 2017

Commission des finances

Au cours de six séances 2016, nous nous sommes concentrés sur l'avenir de nos finances.

La RIE III (Révision de l'imposition des entreprises) et la réforme de la comptabilité imposée dès 2019 nous obligent de nous confronter plus amplement et plus profondément aux problèmes des ressources financières.

Les boucllements des comptes des dernières années confirment que les mesures prises permettent d'assurer notre stratégie : mettre à disposition suffisamment de moyens financiers pour toutes nos activités et services. Nous devons également examiner les besoins administratifs des paroisses.

La commission a l'intention de mettre sur pied un groupe de travail et va faire une demande correspondante au Conseil de la paroisse générale. Ce groupe de travail devra apprécier l'état et le développement des paroisses afin de définir les points sensibles et développer des solutions.

Conjointement avec la commission, ce groupe de travail veut établir un état des lieux et faire des propositions au Conseil de la paroisse générale.

La commission des finances est heureuse de constater à nouveau l'engagement de tous, à tous les niveaux, pour la gestion des finances et la diminution des dépenses. La composition de la Commission des finances présente un manque de membres. La commission offre volontiers la possibilité de faire connaître son travail aux personnes intéressées.

La COFI peut compter sur le soutien de l'administrateur central Jean-Jacques Amstutz et du secrétaire Reto Mathys, elle les en remercie.

La COFI soutient les visions des paroisses avec des conseils et en tant qu'organisme présentant des demandes. De ce fait le Conseil de la paroisse générale peut disposer de bases solides pour ses débats et prises de décisions. Les bons résultats prévus pour 2016 motivent et animent la COFI de s'engager cette année encore pour le bien des paroisses.

Je remercie les membres de la COFI, Jean-François Léchet, Florian Abrecht et Urs Stauffer pour leur précieux soutien et travail.

Fritz Marthaler, président

Bienne, 14 avril 2017

Paritätische Personalkommission PAPEKO

Im Berichtsjahr fanden keine Sitzungen statt.

Doris Amsler-Thalmann, Präsidentin

Commission paritaire du personnel PAPEKO

Aucune séance de la PAPEKO n'a eu lieu cette année.

Doris Amsler-Thalmann, présidente

Liegenschaftskommission

Der Bigbang des Jahres 2016 war nicht ein Feuerwerk sondern die Besetzung der Kontrollstr. 22. Der erste Gedanke der Besetzung den Lauf zu lassen, musste sehr rasch aufgegeben werden, da eine grössere Anzahl an Personen im Gebäude übernachtete. Rechtlich gesehen hätte die Gesamtkirchgemeinde bei Personenschäden die Verantwortung. Somit war der Lead nicht mehr bei der Liegenschaftskommission sondern bei der Präsidentin des Gesamtkirchgemeinderates, Doris Amsler. Mit grossem Einsatz von Doris Amsler und Christophe Grupp (Präsident der Deutschen Kirchgemeinde) konnte bewirkt werden, dass sich die Besetzung zurückzog.

Nun wurde ein Vertrag mit dem Verein FAIR. zur Zwischennutzung unterschrieben. **Bis eine Zonen Änderung aufgelegt wird, wird das Gebäude so belassen.** Am 10. Dezember 2016 öffnete das Haus pour Bienne seine Tore. Ein Treffpunkt im Herzen Biels. **Das Projekt der Vereine FAIR. und zugängliche Infrastruktur und Veranstaltungen unter einem Dach. Die Anfrage des Vereins für eine Umgestaltung der Fassade mit Porträt von Bieler Persönlichkeiten muss noch genehmigt werden.**

Mit dem Verkauf des Farelhauses 2016, wurde ein Meilenstein gesetzt. Die Farelhaus AG wird von fünf Bieler Architekten, Stephan Buchhofer, Reto Mosimann, Oliver Schmid, Simon Schudel und Ivo Thalmann getragen. Ihr Anliegen ist das denkmalgeschützte Farelhaus als Kulturgut zu erhalten und den offenen Geist des Hauses zu pflegen. Nach einer nachhaltigen und sanften Sanierung, eröffnete das Farelhaus Ende Oktober 2016. Der Hauch der 60^{er} durchströmt das Haus und beweist somit, dass dieser Verkaufsentscheid richtig war.



Bilder : Lia Wagner

Durch den Verkauf des Farelhauses, ziehen die Mitarbeiter der Paroisse réformée française ins Paulushaus bis zum Umbau des Blumenrains 22. Im Frühjahr 2016, Auszug des Pfarrerpaars Winzeler-Hooijisma aus dem Blumenrain 22.

Für den gesprochenen Kredit für den Blumenrain 22 wurde eine Ausschreibung eröffnet. Eine LIKO Arbeitsgruppe bewertete die Eingaben. Der Zuschlag wurde dem Architekturbüro PREISWERK vergeben.

Die Option Pfarrhaus Abriss und Neuaufbau konnte nicht durchgeführt werden. Zu spät wurde festgestellt, dass das Pfarrhaus in einer Zone für Öffentliche Nutzung (ZÖN) im Kataster eingetragen ist. Demzufolge war die Enttäuschung der Mitarbeiter der Paroisse française gross. Die Liegenschaftskommission bedauert diese Situation sehr und ist bestrebt eine optimale Lösung zu finden.

Ebenfalls in diesem Jahre konnte der Landverkauf der Champagne mit der Kaufabsicht einer Hauseinheit vereidigt werden. Dies dient für die Kirchgemeinde als Geldanlage und regelmässige Zins

Einnahme. Ende 2016 begann der Aushub. In den ersten Monaten des Jahres 2017 wird der Kaufvertrag für den Gebäudeteil mit 6 Wohnungen unterschrieben.

Die Mitarbeiter der Gesamtkirchgemeinde zogen im August am Ischerweg ein. Dem im Jahre 1670 erbauten Gebäude, wurde nun wieder neues Leben eingehaucht.



Vorher



Nachher

Die Renovationsarbeiten im Wyttenbachhaus wurden im Frühjahr beendet und die Sozialberatung konnte in ihre neuen schmucken Räumlichkeiten einziehen. Der Umbau erweist sich als ästhetisch sehr wertvoll.

Der Entscheid der LIKO vom Jahr 2015 die Infrastruktur des Jugendhauses in Mürren anzupassen und die Gebäudehülle zu sanieren wurde weiterverfolgt. Es gab Kontakte mit der Gemeinde, dem Tourismusverein und einem Architekten.

Im 2016 war für die LIKO ein emotionaler Moment ist doch Veruschka Hitz, unsere langjährige Sekretärin, im Juni in den wohl verdienteren Ruhestand getreten. An dieser Stelle nochmal vielen herzlichen Dank für deinen Einsatz. Die Stelle wurde glücklicherweise wieder Intern besetzt durch Isabelle Dick (Verantwortlich für die Website und Flyer der Paroisse Française).

Wie aus obiger Zusammenfassung ersichtlich ist, war es ein von viel Arbeit gezeichnetes Jahr. Alle Liegenschaftsverantwortlichen waren zeitlich stark einbezogen. Ich danke allen für Ihren wertvollen Einsatz und freue mich mit dem neuen Team ins Jahr 2017 zu starten.

Rolf Schwab, Präsident Liegenschaftskommission.

Commission des immeubles

Le « Bigbang » de l'année 2016 ne furent pas les feux du 1^{er} août mais l'occupation de l'immeuble de la Rue du Contrôle 22. La première vision de laisser aller les choses a très vite dû être abandonnée car c'est un nombre de personnes toujours plus grand qui dormait dans les locaux. Juridiquement la Paroisse générale aurait été responsable de dommages aux personnes. La compétence d'agir n'était donc plus du ressort de la Commission des immeubles mais bien la responsabilité de la Présidente du Conseil de la paroisse générale, Doris Amsler.

Grâce au gros engagement de Doris Amsler et de Christophe Grupp (Président de la paroisse allemande) le retrait des occupants a pu être négocié.

Entre temps un contrat d'utilisation temporaire a été conclu avec l'association FAIR. Le bâtiment restera en l'état jusqu'à la réalisation d'un nouveau plan de zone. Le 10 décembre 2016 le « Haus pour Bienne » a ouvert ses portes. Le projet des associations FAIR. avec une infrastructure accessible et des manifestations sous le même toit. La demande de l'association pour une modification de la façade avec l'affichage de personnalités de Bienne est encore en suspens.

La vente de la Maison Farel représente une étape cruciale. La Farelhaus AG est portée par cinq architectes biennois : Stephan Buchhofer, Reto Mosimann, Oliver Schmid, Simon Schudel et Ivo Thalmann. Leur démarche est de maintenir un lieu culturel dans cet immeuble soumis aux règles de la protection du patrimoine et de respecter l'esprit d'ouverture qui le caractérise.

Après une rénovation pérenne et douce, la Maison Farel a ré-ouvert ses locaux fin octobre 2016. L'esprit des années 60 persiste partout dans la maison et donne la certitude que la décision de vendre était juste.



Bilder : Lia Wagner

Suite à la vente de la Maison Farel, les collaborateurs de la Paroisse française déménagent provisoirement à la Maison St Paul, ceci jusqu'à la transformation de la cure au Crêt des Fleurs 22 après le départ, au printemps 2016, du couple de pasteur Winzeler-Hooijsma.

Dans le cadre du crédit de rénovation pour le Crêt des Fleurs 22, une étude a été mise au concours. Un groupe de travail LIKO a étudié les propositions. Le travail a été confié au bureau d'architectes PREISWERK.

L'option de la démolition de la cure d'une reconstruction à neuf, n'a pas pu être réalisée. Trop tard nous avons constaté que la cure est inscrite au cadastre comme zone d'utilité publique. Bien entendu

que la déception des collaborateurs de la Paroisse française a été grande. La Commission des immeubles regrette cette situation et s'efforce de trouver une solution optimale.

Cette année nous avons également finalisé la vente du terrain de La Champagne avec option d'un des immeubles. Il s'agit là d'un placement en vue de revenus financiers réguliers. Fin 2016 les travaux ont commencé. Au cours des premiers mois de 2017, le contrat d'achat pour une partie d'immeuble de 6 appartements sera signé.

Les collaborateurs de la Paroisse générale ont emménagé en août dans la cure du Chemin Ischer. Cet immeuble datant de 1670, connaît maintenant une nouvelle vie.



Avant



Après

La rénovation de la Maison Wyttenbach terminée au printemps a permis aux services sociaux d'emménager dans d'agréables nouveaux locaux. La transformation a permis une revalorisation esthétique.

Nous avons poursuivi le projet 2015 de rénovation des infrastructures du Pavillon de Mürren et de l'assainissement de du bâtiment lui-même. Des contacts ont eu lieu avec la commune, avec Mürren Tourisme et un architecte.

En 2016 la LIKO a vécu un moment très émotionnel. Mme Veruschka Hitz, notre secrétaire de longue date a pris sa retraite bien méritée. Ici, une fois encore, nous te disons toute notre reconnaissance pour ton grand engagement. Le poste a pu être repourvu à l'interne par Isabelle Dick (responsable du site internet et des flyers de la Paroisse française).

Comme le montre le résumé ci-dessus, 2016 a été une année bien remplie. Tous les responsables d'immeubles ont mis beaucoup de temps à disposition. Je les remercie tous de leur précieux engagement et me réjouis de démarrer l'année 2017 avec la nouvelle équipe.

Rolf Schwab, Président de la commission des immeubles

JUGENDPAVILLON MÜRREN

**Alles was ersetzbar ist,
hat seinen Preis.
Alles was unersetzbar ist,
Hat seine Würde.**

BfA Kalender 2012

Es ist unbestritten, die Teile, die im Jugendpavillon nach 50 Jahren ersetzt werden müssen, haben ihren Preis, einen stolzen Preis sogar, wie das Beispiel des Vorprojekts für die Sanierung des Jugendpavillons in Mürren zeigt. Es wäre jedoch bedenklich, würde der Sinn und die Zukunft dieses Hauses alleine von finanzpolitischen Kriterien abhängen. Der Jugendpavillon hat nämlich auch viel mit Würde zu tun, wohl weniger, was sein Äusseres anbelangt, dafür umso mehr bezüglich Spiritualität, Gemeinschaft und Lebensfreude – die inneren Werte, die unter diesem Dach zum Blühen kommen. Darin liegt sie, die Würde dieser in die Jahre gekommenen Baracke und deshalb hoffen wir, dass es für den Pavillon eine Zukunft gibt.

Die Zeichen stehen nicht allzu schlecht. Mittlerweile haben Tourismus Mürren und weitere Akteure aus dem Dorf den Wert erkannt. Samuel Bichsel, der Tourismusdirektor, ist Feuer und Flamme, denn im Mürren Portefeuille fehle ein Haus für Selbstkocher und dafür sei der Pavillon ein ideales Objekt.

Dieses Interesse eröffnet der Kirche neue Optionen. Es ist durchaus denkbar, dass sie das Haus nicht mehr alleine stemmen muss, sondern dass es in Zukunft von einer breiteren Trägerschaft betrieben werden kann. Denkbar wäre z.B. eine Genossenschaft...

Sandra Frutiger, sie arbeitet bei Mürren Tourismus und steckt in der Ausbildung zur Tourismus Fachfrau, arbeitet aktuell an ihrer Diplomarbeit mit dem Thema „Jugendpavillon“. Diese Arbeit sollte Grundlage werden für ein Betriebskonzept und einen Businessplan. Man sieht, das Ganze ist sich am professionalisieren!

Was die Vermietungen im abgelaufenen Jahr anbelangt, gibt es nichts Sensationelles zu berichten. Die Wintermonate sind sehr gut ausgelastet, im Sommer wäre mehr besser. Es ist allerdings festzuhalten, dass wir für das Haus im jetzigen Zustand kaum noch Werbung machten – das neue Konzept wird dem Sommertourismus bedeutend mehr Beachtung schenken. Erwähnenswert ist immerhin, dass im letzten Frühjahr zwei Eventveranstalter aus Mürren den Pavillon mieteten und vollauf zufrieden waren. Dass die Einheimischen unser Haus entdecken und schätzen lernen, ist eine erfreuliche Entwicklung!

Liselotte Ligenstorfer zeichnete einmal mehr verantwortlich für die Vermietungen. Sie ist es auch, die mit grosser Sorgfalt zu den „Innereien“ des Hauses schaut. Vor Ort erledigt Helder Das Neves die Hauswartarbeiten souverän und kompetent. Ein herzliches Dankeschön an die Beiden!

Schliesslich bedanke ich mich bei der Zentralverwaltung. Wir finden dort immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen – die Zusammenarbeit macht Freude – MERCI!

Niklaus Ligenstorfer
Präsident Hauskommission

PAVILLON MÜRREN

**Tout ce qui est
remplaçable a son prix.
Tout ce qui est
irremplaçable a sa
dignité.**

PPP calendrier 2012

C'est incontestable, les éléments qui, après 50 ans, doivent être remplacés dans le pavillon de Mürren ont un prix important. Ceci est évident dans le pré-projet d'assainissement du Pavillon de Mürren. Ce serait gravissime si l'avenir de cette maison n'était qu'une question de politique financière. Ce Pavillon a à faire avec la „dignité“, moins par son aspect extérieur que par la spiritualité, la convivialité, la joie de vivre donc, les valeurs immatérielles qui s'épanouissent sous ce toit. C'est de cela qu'il s'agit, de cette dignité de vieille dame qu'est cette baraque. Nous osons espérer que ce pavillon aura encore un avenir.

Les augures semblent favorables. Mürren Tourisme et d'autres acteurs du village ont manifesté leur intérêt. Samuel Bichsel, Directeur de Mürren Tourisme est feu et flamme car une maison avec possibilité de cuisiner soi-même est absente de l'offre actuelle. Le pavillon serait une solution idéale.

Cet intérêt ouvre de nouvelles perspectives. Il est tout à fait possible, que nos paroisses ne doivent plus supporter les frais seuls, mais pourraient s'appuyer sur des partenaires, par ex. sous forme de coopérative.

Sandra Frutiger de Mürren Tourisme rédige actuellement son travail de diplôme avec pour sujet « Le Pavillon de Mürren ». Ce travail devrait être la base d'un concept d'exploitation et d'un « Businessplan ». Une vision plus professionnelle que la nôtre aujourd'hui !

En ce qui concerne les locations de l'année écoulée, il n'y a rien d'extraordinaire à signaler. Les mois d'hiver sont bien remplis, ceux d'été avec toujours insuffisamment de locations. Il faut toutefois tenir compte du fait qu'en raison de l'état du bâtiment, nous n'avons pratiquement plus fait de réclame. Le nouveau concept devrait accorder plus d'importance au tourisme d'été. Au printemps passé, à deux reprises, des « organisateurs d'événements » ont loué le Pavillon et nous ont fait part de leur satisfaction. Que les indigènes découvrent et apprécient le lieu est très positif.

Une fois de plus, Liselotte Liggerstorfer s'est occupée des locations et a pris soin des installations internes de la maison. M. Helder Das Neves a assumé les tâches ménagères de manière très compétente. Qu'ils soient remerciés ici !

Merci aussi à l'Administration centrale qui est toujours à l'écoute de nos besoins – la collaboration est excellente- MERCI!

Niklaus Liggerstorfer
Président de la commission de maison

Aus den Kirchengemeinden Des paroisses



PAROISSE RÉFORMÉE FRANÇAISE DE BIENNE

LE CONSEIL DE PAROISSE ET L'ÉQUIPE DES PASTEURS ET PROFESSIONNELS LAÏCS

CONSEIL DE PAROISSE

Un début d'année qui a été marqué par le déménagement des collaborateurs de la maison Farel, Quai du Haut 12 à la maison de Paroisse St-Paul, Crêt-des-Fleurs, 24. Installés provisoirement dans deux grandes salles au premier étage en mode « Open space », les collaborateurs ont attendu l'aménagement de leurs bureaux définitifs dans la cure St-Paul. Les travaux à la cure n'ayant pas commencé, le provisoire s'est prolongé toute l'année. Néanmoins, les activités de la paroisse se sont développées, notamment dans les homes avec la reprise des cultes par la pasteure Ellen Pagnamenta, le collaborateur socio-diaconal Jean-Marc Schöni et leur équipe.

N'ayant pas été agrégée au corps pastoral bernois, la pasteure Yrsa Thordardottir a dû quitter la Paroisse fin août. Fin novembre, Marie-Jeanne Carnal, conseillère de paroisse depuis début 2014 a souhaité se retirer du Conseil pour des raisons personnelles.

Le processus engagé en 2015 « Eglise 21 » s'est poursuivi dans notre paroisse, conjugué à une réflexion collective sur les défis qui s'accumulent à l'horizon 2019-20 : baisse des postes pastoraux de 50% et des réductions prévisibles des revenus des personnes morales dues à l'évolution de la fiscalité. Un slogan est ressorti clairement cette année : le temps des cathédrales est terminé, place au temps des bâtisseurs et bâtisseuses de liens !

COLLOQUE

Mouvement, questionnement et avenir, trois termes qui traduisent les défis de cette année pour l'équipe des professionnels. Tout d'abord il s'agit de remercier les pasteurs pour leur précieux soutien, eux qui ont accepté d'effectuer des remplacements lorsque l'équipe était incomplète.

Ensuite, nous avons eu la joie de vivre une année de collaboration avec Sarah Nicolet en tant que stagiaire. Elle a terminé son stage avec succès le 30 juin 2016.

L'échec aux examens d'agrégation d'Yrsa Thordardottir a conduit à l'arrêt de sa desservance au 30 août 2016.

Depuis cette date, 70% de poste pastoral sont restés vacants, entraînant une charge supplémentaire pour l'équipe. Le conseil de Paroisse a pu toutefois engager une nouvelle pasteure, Emanuelle Dobler, au 1^{er} janvier 2017 pour une durée de deux ans. En raison des restrictions imposées par le canton, son mandat est limité dans le temps. Nous rappelons qu'au 1er janvier 2019, notre paroisse devra vivre avec une nouvelle réduction de 50% sur le plan des postes pastoraux.

Ces changements, ajoutés à la redéfinition des secteurs d'activités introduite en 2014 et à la nouvelle équipe de coordination nécessitent un temps de concertation et d'adaptation. Pour cela, le colloque s'est engagé dans une supervision de novembre 2015 à juin 2016. Cette supervision a permis de déterminer une nouvelle forme d'organisation.

La coordination assumée depuis novembre 2014 par le trio Christian Borle, Nadine Manson et Christophe Dubois a été réorganisée au 1^{er} novembre 2016. Christophe Dubois et Pierre-André Kuchen assurent désormais le pilotage de l'équipe des professionnels.

Un grand changement aura été le déménagement de l'équipe dans les locaux de la maison St-Paul. Après de nombreuses années, l'équipe a dû quitter la maison Farel. Ce lieu qui avait vu se succéder tant d'événements est passé en d'autres mains.

L'équipe des professionnels n'aurait dû rester que quelques mois dans ses bureaux provisoires de la maison St-Paul avant d'emménager de manière définitive dans la cure St-Paul rénovée. Au terme de l'année 2017, personne ne sait quand les travaux débiteront.

Cette situation engendre une grande insatisfaction, car l'équipe souhaite pouvoir se concentrer sur sa mission qui est de travailler avec l'ensemble des paroissiens pour créer une vie de paroisse remplie de rencontres et de beaux moments.

Malgré les nombreuses incertitudes, nous pouvons constater que toute l'équipe continue de mettre de s'investir pleinement dans sa mission.

Notre paroisse est portée par le document Vision 2015. Ce document qui définit de manière très claire nos options communautaires doit être adapté aux nouveaux défis. Le conseil de paroisse et l'équipe des professionnels a vécu le 29 octobre une première rencontre en vue d'établir la nouvelle Vision 2023.

SPIRITUALITE

CULTES

Les cultes en tournus entre les églises St-Paul, Pasquart et St-Etienne font partie de la vie des fidèles. Ces derniers se déplacent volontiers d'une église à l'autre. Ils savourent le fait de former une belle communauté de cinquante à cent trente personnes présentes lors d'un culte. A noter les temps forts qu'ont été la semaine de prière pour l'unité des chrétiens, le Dimanche de l'Eglise, la journée mondiale de prière, les cultes de la semaine de Pâques, le culte de confirmation, le culte d'ouverture du catéchisme, la célébration œcuménique du Jeûne fédéral, le culte de la Réformation et le culte de la Nuit de Noël.

La diversité des lieux favorise des styles de cultes différents, permettant de toucher un large éventail de paroissiens. Les cultes « spéciaux » (avec le chœur, animés par des jeunes, à d'autres heures, cultes « 4D », cultes « joker ») sont en général particulièrement appréciés.

Plusieurs cultes ont été célébrés en commun pour les paroissiens de Bienne et de Nidau. Ce contact des communautés est perçu de part et d'autre comme un enrichissement.

SEMAINE DE PRIÈRE POUR L'UNITÉ DES CHRÉTIENS

Dans le cadre de la collaboration œcuménique, du 18 au 25 janvier, catholiques et réformés et des membres de l'Église évangélique des Ecluses se sont rassemblés chaque soir pour un moment de recueillement à l'église catholique chrétienne de Bienne. Des paires œcuméniques ont animé à tour de rôle ces moments de prières, de chants et d'échanges. Les participants des Églises ont pu vivre l'eucharistie à Christ-Roi le 18 janvier, et une sainte cène le 25 janvier au Pasquart.

JOURNÉE MONDIALE DE PRIÈRE

Le vendredi 4 mars, dans plus de cent septante pays, le monde était en prière pour Cuba. La liturgie préparée par des femmes cubaines et intitulée « Qui accueille un enfant, m'accueille », a été célébrée à 9h à l'église St-Nicolas de Bienne, animée par des femmes catholiques et réformées.

JEÛNE FÉDÉRAL

La célébration œcuménique et bilingue du 18 septembre, a eu lieu à la Stadtkirche en vieille ville. Elle a réuni des membres des paroisses catholique-romaine et réformée et de plusieurs autres Églises évangéliques. Marquée par des styles musicaux variés, la célébration fréquentée par environ quatre cents personnes a offert, en parallèle, une belle animation aux enfants.

CULTES DANS LES HOMES

Les paroisses réformées et catholiques ont organisé de nombreuses célébrations religieuses dans les établissements médico-sociaux. L'objectif de favoriser la collaboration et la coordination des cultes et des messes de toutes les paroisses biennoises a été atteint. Il se poursuivra en 2017. Afin de signifier son attachement aux aînés, une nouvelle équipe de bénévoles a rejoint la pasteure Ellen Pagnamenta pour les entourer lors des cultes. La pasteure Nadine Manson, quant à elle, a poursuivi ses activités aux Mimosas.

MARDIS D'ÉVILARD

« Les mardis d'Evilard » rassemblent quinze à vingt personnes, sept à huit fois par an, dans la salle communale de La Baume et dans la chapelle. Cette année, le groupe a eu le plaisir de réaliser un tableau représentant sa vision de la résurrection, une œuvre commune exposée au Pasquart, lors du culte de Pâques.

GROUPE DE DIALOGUE ŒCUMÉNIQUE

Une fois par mois, une vingtaine de personnes réformées, catholiques et évangéliques de l'Église des Ecluses se sont réunies pour partager un moment de méditation, de discussion sur des questions de foi ou d'Église. Connaître l'autre pour mieux se comprendre, pour être libre d'aller à la rencontre de l'autre, ainsi s'exprime l'enjeu du dialogue œcuménique lors de ces rencontres.

PARCOURS SPIRITUELS

Entre mars et juin, la pasteure Nadine Manson et la stagiaire Sarah Nicolet ont animé un parcours spirituel intitulé : « Le mal, une question sans réponse? » Le 18 mai, Marion Muller-Colard a donné une conférence sur son livre « L'autre Dieu ».

Un autre parcours spirituel intitulé «Qu'est-ce que croire, à la lumière du Notre Père», animé par les pasteurs Nadine Manson, Luc N. Ramoni et le formateur Christophe Dubois a démarré en novembre et se poursuivra jusqu'en mai 2017.

CHŒUR PAROISSIAL BIENNOIS

Le directeur du chœur, Pierre von Gunten a remis sa lettre de démission en décembre 2015. En mars, il a dirigé le chœur pour la dernière fois durant le culte à St-Paul. Le chœur et le comité ont nommé à l'unanimité Alessandra Boër en tant que nouvelle directrice, en avril. La première prestation sous la nouvelle direction a eu lieu le 3 juillet à St-Paul. Une seconde représentation a eu lieu à l'église du Pasquart, le 6 novembre. Une campagne de recrutement pour de nouveaux choristes a été lancée. Actuellement, ils sont vingt-cinq chanteuses et chanteurs. Depuis octobre, le chœur se nomme officiellement « Chœur paroissial biennois ».

JE CHANTE, YOU SING, WIR SINGEN

Suite à « Chercher le centre », les Églises catholique romaine, catholique chrétienne, réformée alémaniques et francophones ont initié un espace pour des rencontres multiculturelles. Tous, petits et grands, migrants et natifs du lieu se sont rencontrés au foyer de Multimondo autour de Jacqueline Zimmermann et de son accordéon pour chanter en différentes langues des musiques d'ailleurs. Après un début timide, les rencontres ont réuni de plus en plus de monde.

MANIFESTATIONS ET SPECTACLES

APERO DES BÉNÉVOLES

Le jeudi 4 février 2016, les bénévoles de la paroisse ont été invités à passer un moment chaleureux et convivial autour d'une fondue à la maison Farel. Ce fut l'occasion de les remercier pour leur engagement et leur disponibilité tout au long de l'année.

MARCHÉ AUX PUCES

L'édition 2016 du Marché aux puces s'est tenue pour la dernière fois dans les locaux de la maison Farel, le 16 avril 2016. La récolte de fonds a permis de verser un montant important à un projet de l'EPER pour la scolarisation des enfants en Haïti ainsi qu'à la Cuisine populaire de Bienne. Dorénavant, le Marché aux Puces aura lieu dans la maison St-Paul.

FESTI'PAUL

« Festi'Paul » s'est tenue le samedi 3 septembre pour marquer l'installation de la Paroisse à la maison St-Paul. L'occasion pour des personnes de différents âges de se rencontrer autour des animations, des marionnettes pour les petits, des baby foot, jeux gonflables, des cocktails, de la musique avec le band Jazz'On, des chants servis par le chœur de paroisse. « Festi'Paul » a aussi permis de soutenir, via la vente des plats vietnamiens et des boissons à prix modiques, une œuvre

d'entraide. Cette année, c'est la fondation Theodora, active auprès des enfants malades et hospitalisés qui a été soutenue.

THÉÂTRE

La Compagnie de la Marelle est venue présenter, le 27 octobre à la maison St-Paul, son spectacle « Zachée, 36 variations sur un texte de l'Évangile de Luc ». Un beau moment de sketches dans lesquels musique, humour et jeu de scène se sont conjugués pour le plus grand plaisir des spectateurs.

VENTE DE L'AVEUT

Les bénévoles de l'atelier de création ont présenté à la maison St-Paul tout leur joli savoir-faire. Des couronnes, de nombreux arrangements ainsi que des créations réalisées à la main ont pu être vendus avec succès le jeudi 26 novembre après-midi. Les bénéfices récoltés sont allés en faveur des projets d'entraide de l'EPER.

FÊTE DE NOËL

Le fil rouge de l'Avent « Vivre le partage » a été le fil conducteur pour la fête de Noël qui s'est tenue le 11 décembre à la maison Calvin. Différents intervenants sont venus raconter le Noël qui les avait marqués. La touche musicale a été donnée par le groupe « No name » ainsi que par le chœur « Arc-en-Notes ». La collation sous forme d'une délicieuse soupe au goût exotique ainsi que du vin chaud ont été très appréciés par le nombreux public venu à Calvin.

LIEUX D'ÉCOUTE ET D'ACCOMPAGNEMENT

DIACONIE PAROISSIALE

Sise à la rue du Midi 32, lieu d'accueil et de prière, la diaconie paroissiale s'adresse aux personnes en situation de précarité. Un lieu essentiel pour donner la parole aux plus fragiles dans le respect, la dignité et le message d'amour de Jésus-Christ. Le nombre de personnes en difficulté ne cesse d'augmenter et il devient difficile d'y faire face, tant les situations sont parfois désespérées.

AIDE AUX PASSANTS

L'aide aux passants des Eglises est une association émanant des paroisses biennoises et de l'Armée du Salut. Sa complémentarité par rapport au service de diaconie paroissial en fait un des piliers de notre diaconie.

L'ENFANCE ET LA JEUNESSE

ÉVEIL À LA FOI

La nouveauté a été le maître mot de cette année. Nous avons décidé de proposer de manière régulière – annuellement – un culte animé par notre équipe et avec l'usage de marionnettes. Culte qui s'adresse certes aux enfants, mais qui permet aussi aux grands de partager un moment intergénérationnel. Pour une première fois, nous avons également programmé un samedi matin où les parents ont pu visionner un film tandis que leurs enfants passaient un moment d'animation.

CATÉCHISME

« Ma transformation, le temps moi et les autres », était au cœur du thème du culte d'ouverture du catéchisme à l'église du Pasquart, le dimanche 28 août. Les paroissiens étaient invités à fournir deux portraits : un ancien et un récent. Une mosaïque qui représente la Source, lieu de vie des jeunes a été réalisée à partir de ces photographies.

Le Cycle 1 (3H à 6H) dirigé cette année par la pasteur Yrsa Thordardottir, a vécu des rencontres festives à La Source et ailleurs. Les enfants ont fait la connaissance de personnes que Jésus a rencontrées dans sa vie. La dernière rencontre a mené les enfants dans une découverte expérimentale du parcours de la Passion, en allant de Gethsémani au don du Saint-Esprit, en passant par la dégustation d'une pêche miraculeuse après la résurrection et la montagne de l'Ascension ... du sérieux, du biblique et beaucoup de rires.

Le Cycle 2 (7H et 8H) est parti à la découverte, notamment, de la Bible (Mais qu'est-ce que c'est que ce livre ?) et de différentes questions liées à l'utilisation des ressources naturelles (des questions en lien avec « Terre Nouvelle ») de la terre, ou des questions de comportement les uns avec les autres.

Après des départs compréhensibles après plusieurs années d'activités, l'équipe de catéchètes voit son nombre se réduire et cela est inquiétant pour l'avenir. Comment encadrer au mieux les enfants, comment leur faire profiter de l'apport de plusieurs opinions différentes ? Les catéchètes bénévoles ont un rôle essentiel dans cette perspective. Le renouvellement des équipes sera une des préoccupations des années à venir.

Le Cycle 3 (9H, 10H et 11H) a abordé des thèmes « existentiels ». Cette année, le programme de la 9e année comprenait trois séquences proposant une réflexion sur : « la naissance » ; « la naissance de ma religion » ; « la naissance de la Terre ».

Un grand camp à Berlin avec les 11H « Une brèche pour ma vie » s'est déroulé lors de la semaine de l'Ascension. Dernier temps fort de ce parcours catéchétique, le culte de confirmation. Comme

chaque année, un certain nombre de jeunes souhaitent continuer l'aventure. Prise de responsabilités, rite de passage, faire équipe, accompagner les plus jeunes, sont autant de motivations pour ces jeunes qui s'engagent dans la formation d'accompagnant.

Un week-end avec les 10H et 11H a eu lieu pour la première fois à Kiental dans l'Oberland bernois en septembre. Au cours du culte de la Réformation du 6 novembre, les graines de paix reçues lors de la visite de la chapelle de la Réconciliation à Berlin ont permis de faire du pain qui a été partagé lors de la célébration de la cène. La collaboration entamée avec la Paroisse de Rondchâtel en 2015 s'est poursuivie en 2016 avec plusieurs séquences communes vécues par les 10H et 11H.

LE RÉSEAU DES JEUNES

Le Réseau des Jeunes a poursuivi ses activités organisées autour des huit pôles. Cette année, les animateurs et le comité constitué de sept jeunes ont concocté un programme mêlant tradition et nouveauté. Quatre jeunes du Réseau ont en outre constitué l'équipe cuisine du camp de 9H à Mont-Tramelan en juin.

Cette année, un week-end de ski s'est déroulé à Mürren en janvier et un homecamp a réuni 10 jeunes à la maison de La Source en avril. En juillet, une semaine « free style » a permis à une vingtaine de jeunes de s'initier à des disciplines diverses. Ces trois camps sont des collaborations entre les paroisses réformées de Bienne, de La Neuveville et de Rondchâtel.

Dans la perspective de la Nuit des 1000 questions, Une équipe a mené depuis le mois de juin une réflexion sur le temps. Le résultat a été présenté à La Source le 22 octobre. Le Réseau a aussi eu le plaisir d'envoyer une délégation au synode extraordinaire « Eglise Vision 21 », en août, et à une journée de réflexion organisée par le conseil de paroisse le 29 octobre. Pour marquer l'entrée dans sa troisième décennie, le Réseau arbore depuis le mois de juillet un tout nouveau logo.

LA VILLA RITTER

Soutenue par la Paroisse réformée et la Paroisse Catholique, La Villa Ritter est fréquentée par soixante à cent jeunes. L'accompagnement des jeunes en situation de fragilité et de difficulté, l'écoute offerte dans un cadre sécurisé, l'aide à la réinsertion sociale, la mise à disposition d'un « port d'attache » ponctuel où se réfugier: autant d'objectifs qui font partie du concept de la Villa Ritter.

LES GROUPES DE RENCONTRE

CLUB RENCONTRE

Les rencontres sont ouvertes aux dames seules qui désirent échapper à la solitude et souhaitent se sentir entourées de sympathie et d'amitié. Elles ont lieu tous les jeudis après-midi à la maison St-Paul

de 14h30 à 16h45. Les chanteuses du Chœur Belle Epoque répètent tous les vendredis à 9h à la maison Calvin.

GROUPE ÉCHANGE

Ce groupe composé de dames se réunit depuis 1976. Les dames se rencontrent durant l'année pour réfléchir et discuter autour d'un livre choisi en commun et lu par tous les membres. Un lieu pour partager, apprendre, discuter et rompre aussi sa solitude. Les dames de Madretsch se joignent au groupe en hiver, au moment de la lecture du livre.

APRÈS-MIDI RENCONTRE

Nos paroissiens se sont réunis une dizaine de fois pour partager convivialité et animations diverses, toutes suivies d'une collation : de la projection du film « Hiver nomade » au cinéma Apollo au traditionnel loto, en passant par une après-midi d'échange autour de photos-souvenir, les aînés ont visité la source de la Birse à Tavannes et le fumoir de Champoz. Le col du Gothard et son auberge ont été le point d'orgue de la course annuelle. Cette dernière, à l'instar de la grillade du mois de juin dans les jardins de la Champagne, a vu la participation de plus de 100 aînés ravis, les autres rencontres réunissant une trentaine de paroissiens environ dans une ambiance de chaleureux partage.

Les « promenades spirituelles » proposées chaque mois de mars à novembre en ville de Bienne ont à chaque fois réuni une bonne quinzaine de marcheurs enchantés de bouger leur corps et leur esprit ! De plus, nos aînés se joignent très volontiers aux activités paroissiales communes : nombreux à la Champagne s'amuse, à la vente de l'Avent où un moment de musique et textes leur est proposé, à la fête de Noël, ... ils se réjouissent de voir se multiplier les activités intergénérationnelles.

GROUPE DE TRICOT DE WYTENBACH

Fondé en 1914 pour venir en aide aux soldats durant la guerre, le groupe de tricot est la plus ancienne activité de la Paroisse. Une douzaine de dames se retrouvent chaque lundi pour tricoter dans une ambiance conviviale. Ainsi pour l'année 2016, cent quarante-quatre ouvrages ont été distribués dans des homes, et les chaussettes en surplus sont données à l'aide aux passants de l'Armée du Salut. Cette année, trois dames sont décédées. La relève pose problème mais le plaisir de contenter les aînés dans les homes demeure.

LES MÉDIAS

PARABOLIQUES

Diffusée sur radio Canal 3, le dimanche à 10h30 et le jeudi à 19h10, ce magazine de dix minutes produit par les paroisses réformée et catholique de Bienne traite de thèmes de société, de spiritualité ou de sujets en lien avec la vie des Eglises. Suite à la vente de la maison Farel et en attendant un nouveau local dans la cure St-Paul, un studio provisoire a été aménagé à la Cure Ste-Marie. Toutes les émissions peuvent être réécoutées et des informations complémentaires peuvent être consultées en ligne grâce au site Internet de l'émission : www.paraboliques.ch.

TELEGLISE

Au rythme de deux diffusions par mois sur TeleBilingue, **TelEglise** est une émission d'une demi-heure d'échanges et de réflexion sur notre temps. Cette année plusieurs thèmes ont été abordés : « Après l'hiver », documentaire sur des jeunes en recherche d'un apprentissage. « Pasteurs, la relève » ; « Le mal, une question sans réponse ? » ; « Vers un style de vie responsable. » ; « Pâques, comme si j'y étais » ; « Activités pour la jeunesse » ; « Ces Suisses au service du Pape » ; « Pas de coupes dans la coopération » ; « Alice au pays de l'orgue » ; « Bien vieillir à domicile ».

BIENN'ATTITUDES

Le journal de la paroisse réformée est envoyé sept fois par an à quatre mille cinq cents personnes dans Bienne et région. Le numéro 100 a donné lieu à un changement déterminant pour le journal : passage de six à huit pages, pages en couleur, nouvelles rubriques, telles que : « aller plus loin », présentation des différents secteurs d'activité, pages enrichies de photographies des activités de la Paroisse. Le journal se veut proche de ses lecteurs et souhaite leur apporter des points de vues théologiques, des témoignages humains mais aussi de donner à voir les activités riches et dynamiques de la Paroisse.

SITE INTERNET ET BROCHURE

On trouve le site en français sous www.ref-bienne.ch. La Paroisse s'est munie d'un nouvel outil de communication : une brochure qui reprend les prestations proposées par les différents secteurs d'activité. Dans un esprit moderne, coloré et attractif, la brochure est à la disposition de toutes personnes désirant connaître les activités de la paroisse.

ENTRAIDE - TERRE NOUVELLE

LA CAMPAGNE ŒCUMÉNIQUE

Action de Carême, Pain pour le prochain et Être partenaires ont mis le doigt sur l'accaparement des terres, et à la nécessité de protéger le droit à l'alimentation des populations locales. Différents cultes et manifestations ont abordé ce thème. Les soupes de carême ont également été organisées pendant cette période.

COMMISSION TERRE NOUVELLE BIENNE

Cette commission a pour but de proposer à la paroisse et aux paroissiens des réflexions et des engagements dans les domaines du développement Nord-Sud, des droits humains et de la migration.

ASSOCIATION PRÉSENCES

2016, l'occasion de revenir sur les trois expositions présentées. L'exposition « Cadeaux », idée originale et pertinente pour la période de l'Avent qui consistait à inviter un certain nombre d'artistes, pour montrer leurs œuvres et pour initier le public à leur discipline dans le cadre d'ateliers. L'installation « Le Carré protestant » de Verena Lafargue Rimann, une artiste confirmée de Bienne a été présentée du 5 mars au 9 avril. Ce travail artistique a apporté au Pasquart un mystère tout en légèreté et élégance. Le vernissage a connu un beau succès en attirant une bonne cinquantaine de personnes, surtout du milieu artistique. Le professeur Olivier Bauer de l'UNIL a quant à lui proposé une soirée captivante sur la question de savoir comment trouver Dieu dans l'Eglise. Du 27 août au 15 octobre, l'exposition « Origines » présentée par Agnès Kucera nous a invités à un retour aux sources profondes. Rappel de l'héritage précieux reçu des civilisations anciennes mais aussi véritable voyage au cœur de la vie, cette exposition a mis en évidence un tronc commun qui nous unit tous. Enfin, Présences a exposé du 19 novembre au 14 janvier sous le titre « Un mot » une série de portraits réalisés par le photographe lausannois d'origine croate Petar Mitrovic. Un mot choisi par chaque modèle, un mot écrit sur son front. Un mot pour exprimer une identité, une histoire personnelle, un idéal ou un préjugé.

En marge de l'exposition, Présences a proposé trois conférences en lien avec la thématique de l'identité et des préjugés. Le 10 décembre, « Qui es-tu réfugié ? », le 9 janvier, « La dépression et moi ? – Comment vivre avec une dépression personnelle ou avec celle d'un membre proche ? », le 11 janvier, « Palestine – Israël, identités multiples », conférence d'Isabelle Mischler, accompagnatrice en Cisjordanie pour le compte du programme EAPPI du Conseil Oecuménique des Eglises (Ecumenical Accompaniment Programme in Palestine and Israel).

Christian Vlaiculescu-Graf, membre du comité depuis le début de notre association a démissionné du comité.

CD/11.04.2017

Deutschsprachige Kirchgemeinde Biel

Präsidium

Grosse Veränderungen kündigen sich an

Im Rückblick war das Jahr 2016 ein eher ruhiges Jahr, indem künftige Veränderungen allerdings ihre Schatten vorauswarfen. Dazu gehören einige Personalwechsel in Schlüsselpositionen, aber auch all die Entwicklungen auf kantonaler Ebene, wie etwa der Pfarrstellenabbau und die rückläufigen Kirchensteuern. Viel Aufwand, aber auch viel Vorfriede ergab sich aus den Vorbereitungen zum Reformationsjahr 2017.

Seit längerer Zeit beschäftigen wir uns im Kirchgemeinderat mit der Suche nach Ratsmitgliedern. Es ist normal, dass es bei dieser verantwortungsvollen und manchmal auch intensiven Aufgabe Wechsel gibt. Hingegen nimmt der Aufwand für die Suche nach neuen KollegInnen stetig zu, so dass wir uns intensiv mit neuen Möglichkeiten zur Gewinnung von Ratsmitgliedern befasst haben. Wir stellten dabei fest, dass wir eigentlich nicht nur viel geben, sondern auch viel profitieren von neuen Erfahrungen, wichtigen „Lehrblättern“ und freundschaftlichen Beziehungen. Eine aktive Öffentlichkeitsarbeit soll diese Elemente der Ratsarbeit künftig breiteren Kreisen nahebringen. Trotzdem kämpfen wir seit einem Jahr mit einer Ratsvakanz im Altersbereich, die wir gerne endlich wiederbesetzen möchten.

Von den angesprochenen übergeordneten Entwicklungen prägten zwei Tatsachen unsere Aktivitäten besonders: der anstehende Abbau von 130% bei den Pfarranstellungen bei gleichzeitig drohender Mittelreduktion durch die Unternehmenssteuerreform ab 2019/2020. Der Rat packte diese Herausforderungen mit einem Massnahmenpaket an, das unter anderem einen grösseren Gemeindeentwicklungsprozess beinhaltet. Dafür mussten die genauen Absichten und Ziele festgelegt werden: im Wesentlichen geht es darum, trotz oder gerade mit gekürzten Mitteln unser Profil zu schärfen um als deutschsprachige, reformierte Kirche einen spürbaren und anerkannten Platz in Biel einnehmen. Ein wichtiges Stichwort ist hier der Wandel von der Betreuungs- zur Beteiligungskirche. Um dahin zu gelangen, mussten die Vorgehensweisen geprüft und Ressourcen bereitgestellt werden. Letzteres beinhaltet nicht nur Finanzen, sondern vor allem auch fähige und engagierte Personen, um diesen Prozess zu führen. Im Laufe des Jahres setzten wir deshalb eine Projektleitung mit Pfarrerin Laura Lombardo und Thomas Drengwitz sowie Ratsmitglied Sabine Schnell ein. Sie werden ab 2017 durch die externe Beraterin Esther Bohli unterstützt.

Im vergangenen Jahr galt es auch für langjährige Mitarbeitende NachfolgerInnen zu suchen, nämlich einerseits für Pfarrer Theo Schmid (Pensionierung per 1.1.2017) und Rita Seiler (31.5.2017). Solche Schlüsselstellen gut zu besetzen bedeutet immer wieder eine grosse Herausforderung, und so waren wir froh, dass wir schon im August respektive Oktober sehr vielversprechende Persönlichkeiten auswählen konnten. Im 2016 verliessen uns wiederum eine Reihe von Mitarbeitenden, so z.B. Veruschka Hitz nach vielen Jahren als Sekretärin auf verschiedenen Ebenen, Martina Hartmann und Ende Jahr eben Theo Schmid. Neu zu uns stiess, neben verschiedenen PraktikantInnen und VikarInnen, Daniel Gerber im KUW.

Gegen Ende des Jahres beschäftigte uns ein Ereignis auf nationaler Ebene stark, nämlich die eidgenössische Abstimmung zur Unternehmenssteuerreform III am 12. Februar 2017. Im Vorfeld durften wir wichtige und fruchtbare Kontakte zur katholischen Kirche wie auch zur Bieler

Finanzverwaltung knüpfen, um uns in einer breiten Allianz gegen die drohenden Steuerausfälle im Millionenbereich zu wehren. Auch mit Kirchen in anderen Kantonen pflegten wir den Austausch, ebenso mit den anderen Gesamtkirchengemeinden im Kanton Bern, wo wir uns seit einigen Jahren in einer Städtekonferenz mit übergeordneten Themen befassen. Darunter gehörte auch die Vernehmlassung zum neuen Kirchengesetz des Kantons Bern.

Ein kurzer Blick auf die Statistik zeigt, dass neben den vielen kirchlichen Aktivitäten, die sie den Berichten auf den nächsten Seiten entnehmen können, eine grosse Zahl von Kasualhandlungen vorgenommen wurden: Es fanden 4 Trauungen statt, 24 Taufen, 44 Konfirmationen und 134 Bestattungen.

Zum Schluss gilt mein Dank allen KollegInnen auf Behördenstufe und den Mitarbeitenden für ihr stetes Engagement und das gute Zusammen Arbeitsklima.

der Ratspräsident: Christoph Grupp

Schwerpunkt Theologie und Spiritualität

Themen

Folgende Themen haben uns in den fünf Sitzungen beschäftigt:

- Erneute Konzeptformulierung zum Schwerpunkt (Auftrag des KGR)
- Die Situation nach der Pensionierung von Theo Schmid ab 1.1.2017
- Die Gestaltung des reformierten Kirchenraums aus theologischer Sicht
- Reformationsjubiläum 2017: Planung und Grundsätzliches (Was feiern wir eigentlich?/Fokus auf lokale Ausrichtung der Projekte / Die Rolle der Frauen)
- Der vom KGR veranlasste Prozess zur Gemeindeentwicklung
- Besprechung des vorgelegten Publikationskonzepts von Susanne Hosang
- Diskussion des Artikels „Die Kirche verreckt an ihrer Sprache“ in der Zeitschrift ‚bref‘ Nr. 15

Bemerkungen zu ausgewählten Projekten

Die „Nacht der 1000 Fragen“ hat sich neu organisiert. Als Gast war die neue Co-Leiterin Nadine Inhelder im Schwerpunkt. Folgende Projekte steuerte der Schwerpunkt bei: In der Stadtkirche improvisierte der Organist Wieslaw Pipczynski live zu kurzen Stummfilmklassikern zum Thema Zeit, passende Bibeltexte wurden aufgehängt. Im Restaurant Pfauen fand eine öffentliche Diskussionsrunde mit Kathrin Rehmat und dem Philosophen Markus Waldvogel statt.

Der ökumenische Kurs „Schwierige Lebenssituationen“ wurde ausgesetzt und wird neu konzipiert. Ein ökumenisches Singprojekt ersetzte „mittendrin“.

AMiT (Angebot für Menschen in Trauer): Es fand eine Ausstellung zur Palliative Care in der Pfarrei St. Maria statt, mit vielen Begleitveranstaltungen.

Kathrin Rehmat gestaltete einen Gottesdienst mit dem Autoren Raimund Rodewald zum Thema ‚Arkadien‘: „Eine Pappel tönt anders als eine Platane“.

Die Lese- und Diskussionsgruppe mit Theo Schmid besprach folgende Bücher: Kenneth S. Leong, Jesus - der Zenlehrer / Markus A. Weingardt u.a., Warum schlägst du mich? Gewaltlose Konfliktbewältigung in der Bibel.

Das Männerangebot mit Marcel Laux behandelte folgende Themen: Mann und Körper: Wann fühlt Mann sich wohl in seiner Haut? Gesund oder krank -was heisst das für Männer? Ist der Körper mein Besitz oder ein Geschenk? / Mann und Aggression, mit Gastreferent und Filmbesprechung / Ein Wochenende im Jura: Ich bin dann mal weg.

Jean-Eric Bertholet gehörte zum Organisationsteam des grossen zweisprachigen, ökumenischen Gottesdienstes am Betttag in der Stadtkirche.

Kathrin Rehmat bot erfolgreich ein Sprachatelier an zum Thema: Wie Sprache tragen kann (Lyrik und Bibeltexte).

Theo Schmid, Schwerpunktleiter
12.01.2017

Schwerpunkt Kunst und Kultur: Tätigkeitsbericht 2016

Kunst im Gottesdienst/Abendklänge in der Stadtkirche

Das Grundthema lautete in diesem Jahr: Mauer. Kurator: Jean-Pierre Gerber (JPG). 21./25.2.: Eine von JPG zweiseitig beschriftete/bemalte Holzwand durchzog das Kirchenschiff. Szenisch-musikalische Aktionen mit JPG, Suzanne Castelberg, Pascale Van Copenolle (PVC) an den Abendklängen. Gottesdienst mit Pfr. Theo Schmid (TS) und PVC. Osterprojekt: Die Künstlerin Barbara Meyer Cesta stellte vom 22.3. bis Ostermontag ihre Videoinstallation „Eat at Joe’s“ mit drei koordinierten Leinwänden im Chorraum aus. Die dazu abgestimmten Abendklänge am Gründonnerstag wurden von der Improvisationsklasse der HKB unter der Leitung von Marc Kennel gestaltet, der Karfreitags-GD wurde von Pfrn. Agnes Leu, der Oster-GD von Pfrn. Kathrin Rehmat (KR) geleitet. PVC integrierte in diese Osterwoche das musikalische Projekt „Klagelieder“ mit Sarah Kollé /Desirée Werlen, Sopran, Martin Birnstiel, Violoncello und ihr, Orgel, an drei Konzerten.



19.6. (Flüchtlingssonntag): „Geh über die Mauer“ - ein Projekt mit Einheimischen und Flüchtlingen unter der künstlerischen Leitung von JPG, mit Kinderzeichnungen. GD mit KR/PVC. Die dazugehörigen Abendklänge am 23.6. boten eine choreografische Begegnung unter der Leitung von Katharina Vogel (Tanz und Choreographie) und PVC (Orgel). Mitwirkung verschiedener Musiker und Darstellerinnen.

4./8.9.: In GD und Abendklänge wurden Teile aus der Zauberflöte von W.A. Mozart szenisch und musikalisch aufgeführt, in Verbindung mit Bibeltexten: Die Zauberflöte - ihre Essenz. Mit

TS. Die Leitung hatte Elischewa Dreyfus, unter Mitwirkung von Laien und semi-professionellen, jungen Musikern und Sängern/Sängerinnen. Kunstobjekt: Ina Brandt.

23./27.10.: Bilder von Robert Schüll: Was bleibt. GD mit TS/PVC, Abendklänge mit PVC und Emilie Brisedou, Flöte und Gesang.

Ausserhalb der Reihe gestaltete TS in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis am 31.1. einen GD mit dem kubanischen, in Biel lebenden Künstler Humberto Ocaña Caballero.

rock/in/church, jazz/in/church, Gospel in der Stadtkirche

Unter der Leitung von Pfr. Christian Jegerlehner entstanden:

24.4. Rock: SPAN unplugged.

28.- 30.10. Jazzfestival: Jasper van't Hof, Piano und Orgel // Roman Nowka, Gitarre // Sandy Patton, Gesang / Antonia Giordano, Gitarre, Gesang / Thomas Dürst, Bass / Peter Schärli, Trompete // Chico Freeman, Saxophone / Antonio Farao, Klavier / Heiri Känzig, Bass / Michael Baker, Schlagzeug / Reto Weber, Percussion.

18.12. Gospel: Spirit and Bones mit Begleitband und Solisten.

Konzerte an den vier Standorten

Pauluskirche - Organisation Katrin Luterbacher: 24.1. Collegium musicum Biel mit historischen Instrumenten - Italien! Musikbegegnungen in Venedig und Rom, Werke von G.F. Händel, A. Scarlatti, A. Vivaldi, G. Legrenzi, G. Muffat / 19.3. Passionsoratorium von C.H. Graun mit Solisten, Chor, Instrumentalensemble (Ltg. Christa Gerber) / 27.11. Das Konzert ‚Barock bis Tango‘ mit dem Trio toccabile musste krankheitsbedingt kurzfristig abgesagt werden.

Stephanskirche - Organisation Nathalie Caccivio: 11.5. „Total Barock“ mit Annerös Hulliger, Orgel, Jean-François Michel, Trompete.

Stadtkirche - Organisation PVC: Reihe Mittagsklänge - jeden Freitag zwischen Ostern und Pfingsten und jeden Freitag zwischen Bettag und Reformationssonntag Orgelkonzerte mit Gastorganisten aus dem In- und Ausland / Seelenklänge - jeden ersten Dienstagabend im Monat mit Stephanos Aderski, Obertongesang, PVC, Orgel / Orgelkonzerte unter der Ägide von FOAB (z.B. das viel beachtete Konzert am 4.12. mit Olivier Latry, dem Organisten von Notre-Dame in Paris) / Kinder-Orgel am 13.8. (Kinderfest) und an der Balade de Noel (27.11.). Mitwirkung an den „First Fridays“ der Altstadt.

Zwinglikirche - Organisation Daniel Andres: Weihnachtskonzert 25.12. mit Kammerorchester: Werke von J.Chr. Bach, W.A. Mozart, J. Haydn.

Literatur

Susie Saam leitete vier Serien des Lesetreffs im Paulushaus. Folgende Bücher wurden besprochen: Andrej Kurkow, Picknick auf dem Eis / Pascal Mercier, Nachtzug nach Lissabon / Elke Heidenreich und Bernd Schroeder, Alte Liebe / Peter Bieri, Eine Art zu leben.

Schwerpunkt Beratung und Seelsorge im Farel

Betrieb/ Personelles

Durch den Verkauf des Farelhauses mussten für die Sozialberatungs- und Seelsorgestelle neue Räumlichkeiten gefunden werden. Ein Grossteil vom Seelsorgeteam konnte im Ring 4 neue Büroräume beziehen. Durch den Umzug von Rita Seiler verfügt das Team nun wieder über zwei Zimmer. Die Sozialberatungsstelle konnte anfangs Februar 2017 im ersten Stock des Wyttenbachhauses die Räumlichkeiten der ehemaligen Hauswartwohnung beziehen. Das Eröffnungsfest wurde von gut 100 Personen besucht, wobei sehr viele Vertretungen von städtischen, kantonalen und privaten Aussenstellen teilnahmen und sich mit uns bei einem feinen Apéro über die Eröffnung am neuen Standort freuten. Unter der Leitung von Valéry Blaser entstanden sehr schöne Büros. Der ganze Umzug samt Mobiliar wurde mit grossem Aufwand durch unsere langjährige Sekretärin Veruschka Hitz organisiert und koordiniert. Infolge Pensionierung von Veruschka fand am 23. Juni 2016 im Paulushaus ihre offizielle Verabschiedung statt – danke für ALL Deinen Einsatz in den letzten Jahren! Als Nachfolgerin wurde Maria Ocaña gewählt, welche die Prozenz für die Administration übernommen hat. Für den Bereich Buchhaltung hat Tiziana Gaetani das Pensum aufgestockt und arbeitet jeweils am Freitag in unseren Räumlichkeiten der Sozialberatung.

Im August 2016 konnte mit Christine Seelhofer wiederum eine Jahrespraktikantin angestellt werden. Sie ist Studentin der Fachhochschule Bern. Durch den bevorstehenden Mutterschaftsurlaub von Nora Zwahlen übernahm Pascal Lerch die Hauptbegleitung. Christine hat sich in kurzer Zeit sehr gut ins Team eingelebt.

Wie bereits erwähnt, wurde Nora Zwahlen anfangs Dezember Mutter und gebar eine Tochter – herzliche Gratulation! Mitte November trat Nora den Mutterschaftsurlaub an. Als Vertretung während dieser Zeit konnten wir Lara Angst anstellen, welche kurz vor Ausbildungsabschluss an der Berner Fachhochschule steht.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Schwerpunkt Beratung und Seelsorge trafen sich im 2016 zusammen mit Christa Thomke (Kirchgemeinderätin) wiederum 4x zum gemeinsamen Austausch. Die beiden Fachbereiche ergänzen sich sehr gut und es ist eine geschätzte und konstruktive Zusammenarbeit. Das von Marcel Laux und Nora Zwahlen erarbeitete Konzept konnte ebenfalls fertiggestellt werden. Somit sind unsere Tätigkeiten nun auch auf Papier festgehalten.

Zusammen mit dem Fachbereich Seelsorge entstand im 2016 durch Vorarbeit von Marcel Laux und Nora Zwahlen ein gemeinsames, detailliertes Konzept.



Impressionen Eröffnungsanlass
© Hans Wüthrich



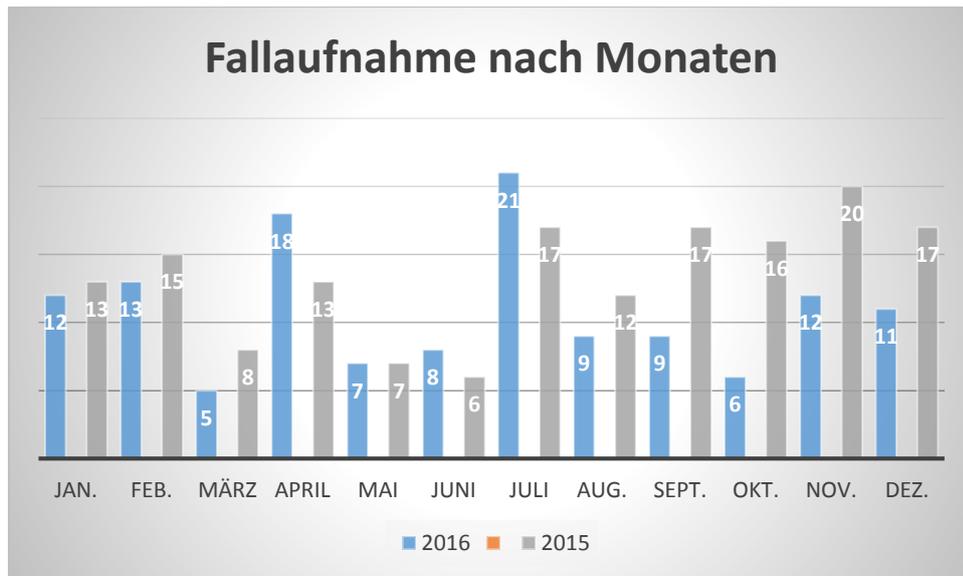
Impressionen Eröffnungsanlass
© Hans Wüthrich

Fachbereich Sozialberatung

Beratung/Statistik

Das Kerngeschäft der präventiven Beratungsstelle ist nach wie vor die polyvalente Beratung. Ende Dezember 2016 waren es insgesamt 362 Dossiers (Vorjahr: 344).

232 laufende Dossiers (Vorjahr: 219) wurden ins 2017 übernommen. Die Fallzahlen haben sich gut eingependelt.



Die Grafik zeigt die Anzahl neuer Fallaufnahmen pro Monat im Vergleich 2015/ 2016

Die Anzahl Neuaufnahmen nach Monaten sank im 2016 auf total 131 Neuaufnahmen (Vorjahr: 161 Neuaufnahmen). Dafür nahmen die aktiven Dossiers mehr Zeit in Anspruch. Von dem her ist die Sozialberatungsstelle nach wie vor sehr gut ausgelastet.

Projekt



Das Projekt „Steuererklärung HELP“ konnte auch im 2016 erfolgreich weitergeführt werden. Neben Marie- Louise Bezzola wurden wir mit Denise Albanese durch eine zweite freiwillige Person tatkräftig unterstützt. Total wurden knapp 200 Steuererklärungen (Vorjahr 166) ausgefüllt. Das Angebot wird

durch die Kundinnen und Kunden sehr geschätzt, wobei für das 2017 wiederum eine zusätzliche freiwillige Mitarbeiterin oder Mitarbeiter geplant ist.



Impressionen Eröffnungsanlass
© Hans Wüthrich



Impressionen Eröffnungsanlass
© Hans Wüthrich

Finanzen / Stiftungen

Die Sozialberatungsstelle hat wenig finanzielle Mittel. Mittels ungefähr 100 Finanzgesuchen konnten im 2016 bei Fonds und Stiftungen wiederum wie bereits im 2015 gegen Fr. 100'000.00 generiert werden. Damit wurden z.B. Mietausstände, Krankenkassenprämien, Arztrechnungen, Ausbildungen, Spielgruppe, Stromrechnungen etc. finanziert.



Impressionen Eröffnungsanlass
© Hans Wüthrich



Impressionen Eröffnungsanlass
© Hans Wüthrich

Fachbereich Seelsorge



Impressionen Eröffnungsanlass
© Hans Wüthrich



Impressionen Eröffnungsanlass
© Hans Wüthrich

Das Fachteam Seelsorge hat sich im Jahr 2016 zu vier Team-Sitzungen und einem Team-Ausflug nach Büren a. Aare getroffen. Eine Aufgabe bestand darin, ein Konzept für den Fachbereich zu verfassen. Grundsätzliche Fragestellungen (u.a. das Seelsorge-Verständnis) haben wir in diesem Zusammenhang erörtert und sprachlich zu definieren versucht. Neue Projekte wurden angedacht, mussten aber aufgrund von fehlenden personellen Ressourcen zurückgestellt werden. Dazu zählen die Ideen «Bilingue Seelsorge im Wyttenbachhaus» oder «Pfarramt uf de Gass». Sie sollen im 2017 wieder in den Blick genommen werden.

Das Fachteam stellte die Verbindung zur Besuchsdienst-Gruppe sicher und stellte sich als Gäste bei den dortigen Treffen zur Verfügung. Weiter wurden Projekte mit seelsorgerlichen Aspekten zu 500 Jahre Reformation entwickelt, bspw. ein Abend zum Film «Erbarme dich» oder eine musikalische Lesung von Bonhoeffertexten.

Marcel Laux hat mit der ökumenisch-zweisprachigen Trägergruppe des ehemaligen Projekts «mittendrin-chercher le centre» ein neues Projekt entwickelt und seit Mai 2016 angeboten: Das interkulturelle Sing- und Begegnungsprojekt «je chante – you sing – wir singen». Das männerspezifische Angebot Mensch Männer! stand unter den Themen «Körper» und «Aggression». Im Kontakt mit Theo Schmid hat er zudem die Aufgaben im Bereich Palliative Care und AMiT (Angebote für Menschen in Trauer) auf anfangs 2017 übernommen.

Johanna Hoojisma berichtet aus ihrer Arbeit: Gemeinsam Singen tut der Seele gut; dies zeigt sich schon nach wenigen Minuten in der Leichtigkeit und Freude auf den Gesichtern von Jungen und Älteren im offenen „Morgensingen“ am 1. und 3. Dienstag jeden Monat. Unter der inspirierenden Leitung von Karin Ackermann werden Kraft- und Volkslieder aus aller Welt, wie auch Kirchenlieder gesungen. Ohne Ansprüche an Singtechnik, Notenkenntnisse ist jede/r willkommen. Das schafft eine niederschwellige Möglichkeit für generationen- und kulturübergreifende Begegnungen, erst recht beim anschliessenden Kaffee. Davon profitierten auch das diesjährige Adventssingen mit Märli gestaltet von Karin Ackermann und Jacqueline Zimmermann und das ökumenische Taizésingen, das dieses Jahr erstmals in der Kirche Nidau stattfand. Viele, die das erste Mal teilnahmen, waren begeistert.

Wie gemeinsames Singen Grenzen und Mauern überwinden kann, zeigte sich auch an der Erntedankfeier mit dem Jodlerclub Bielersee, den Fahنشwingern Seeland-Berner Jura und TeilnehmerInnen vom HEKS- Projekt Neue Gärten Biel. Wenn Jodler, die in ihren Liedern das bodenständige Einheimische verkörpern und MigrantInnenfamilien und Flüchtlinge, die sich danach sehnen, wieder einen Stückchen Boden unter den Füßen zu bekommen, gemeinsam den Gottesdienst gestalten und anschliessend so mancher Gottesdienstbesucher an der Führung im Pfarrhausgarten teilnahm und beim Buffet am gemeinsamen Tisch mit den MigrantInnenfamilien ins Gespräch kam, dann wächst auch die Hoffnung und der Anreiz, in der Begegnung und im gemeinsamen Tun zu lernen, dass Angst vor Fremden und Abschottung keine Lösung sein kann! Oder wie eine freiwillige Mitarbeiterin bemerkte: *„Die Flüchtlinge, die Fremden, wir können viel von Ihnen lernen, ich staune über die Lebenskraft dieser Menschen. Ich denke oft darüber nach; jetzt müsste ich fliehen, und sagen wir jetzt mal nach Syrien,,aj ja jai, woher nehme ich jeden Tag die Kraft, ich verstehe die Sprache nicht, die Kultur nicht, ich verstehe gar nichts, musste alles zurücklassen ...“*

Ende Mai mussten wir das Pfarrhaus am Blumenrain räumen, das für die Mitarbeitenden der Pfarreise eine neue Bestimmung bekommen soll. Der Pfarrhausgarten bleibt vorläufig dem HEKS-Projekt Neue Gärten erhalten, wofür alle sehr dankbar sind! Unsere neue Pfarrwohnung und Büro ist an der

Schmiedengasse 10. Allen, die beim Zügeln geholfen haben, besonders den Mitarbeitenden der Gad-Stiftung und Allen, die mich während meiner Krankheit begleitet und unterstützt haben ein ganz herzlicher Dank!



Köstlichkeiten aus aller Welt

Unter dem Titel „Peace Please!“ hat von April bis Juni das 9. Chorprojekt unter der Leitung von **Stefan Affolter** stattgefunden. Der Projektchor sang in der Stadtkirche unter anderem „somewhere over the rainbow“ und eine Vertonung des Friedensgebetes von Karl Jenkins. Einige Chormitglieder trugen zudem eigene Texte zum Thema „Frieden“ vor. Ein Gastauftritt in der Kirche Ligerz rundete das Projekt ab. „Stella natalis“, das Chorprojekt im Advent beinhaltet Lieder rund um den „Weihnachtsstern“. Der Chor gestaltete einen Adventsabend in der Residenz au Lac und trat am 2. und 4. Advent in der Kapelle Magglingen und in der Stadtkirche auf.

Kathrin Rehmat leitete Gottesdienste im Alters- und Pflegeheim Ried und begleitete das meditative Morgengebet in der Stadtkirche weiter. Dazu kommt weiterhin die Mitarbeit an einer Handreichung zu interreligiöser Seelsorge bzw. Bestattungen in Bezug auf den Islam sowie weitere Kooperationen im Zusammenhang mit christlich-muslimischen Beziehungen in Biel über den runden Tisch der Religionen. Die Kooperationen mit der Beratung in Bezug auf Einzelseelsorge haben sich verstärkt. Bei der Ausbildung der dargebotenen Hand (143) gestaltete sie einen Nachmittag zum Thema «Tod und Trauer» zusammen mit Gerlinka Neumeyer. Ausserdem übernahm sie als in Biel wohnende Pfarrerin einen informellen Ersatzpikettdienst im Beaumontspital für Zeiten der Abwesenheit der Spitalseelsorgenden.

Pascal Lerch, Leiter Schwerpunkt Beratung & Seelsorge und
Marcel Laux, Leiter Fachbereich Seelsorge.

Schwerpunkt Kinder, Jugend und Familie

Mit dem Neuen Jahr hat auch unser zweiter Praktikant, Joscha Frey sein Praktikum bei uns begonnen. Der Austausch zwischen der Fachhochschule und kirchlichen Stellen in der Sozialdiakonie erachten wir als sehr wichtig und für beide Seiten befruchtend. So werden wir durch den Praktikanten und seinen Lernzielen mit den neusten Entwicklungen in der Sozialen Arbeit konfrontiert und unsere Arbeitsweise wird immer wieder kritisch beleuchtet. Andererseits trägt der Praktikant durch die Lerngruppe und Supervisionen unsere Arbeit an die Fachhochschule.

Ebenfalls neu startete im Januar das Angebot der KinderKirche. Nach einem gemeinsamen Beginn mit den Erwachsenen in der Stadtkirche feiern die Kinder sieben Mal in diesem Jahr mit biblischen Geschichten zusammen mit Claudia Wilhelm vom Team KUW im Ring 3 weiter.

Schon zum dritten Mal organisierten wir zusammen mit Jugend und Freizeit der Stadt Biel das Bieler Streetsoccer-Turnier im Rahmen der Strassenliga des Kantons Bern. Dieses Jahr zum ersten mal auf unserem Parkplatz vor dem Calvinhaus. Durch das gemeinsame Spiel und das besondere Regelwerk werden die Sozialkompetenzen der Kinder und Jugendlichen gefördert. Jedes Spiel wird mit den Teams besprochen, ihr Verhalten reflektiert und gegenseitig Fairplay-Punkte verteilt.



Auch zum ersten Mal luden wir die 2015 konfirmierten Jugendlichen über Pfingsten zu einer Reise nach München ein. 17 Jugendliche von unserer Kirchgemeinde haben sich angemeldet. Zusammen mit 10 Jugendlichen der katholischen Gemeinde verbrachten wir drei Tage mit spannenden, ausgelassenen aber auch ernsten Momenten in München und Dachau.

Ebenfalls zum ersten Mal planten wir im Herbst eine Kinderwoche mit dem Motto „Eine Reise um die Welt; 5 Tage, 5 Länder, 5 Religionen“. Leider kam dieses Angebot mangels Anmeldungen nicht zustande.

Nicht neu ist der Kindertreff am Freitag Nachmittag. An den 37 Nachmittagen kamen im Durchschnitt 22 Kinder um zu Basteln, Spielen und um sich auszutoben. Der zunehmende Altersunterschied der Kinder machte es immer schwerer, allen gerecht zu werden. Daher entschieden wir, dass nach den Sommerferien die neuen Fünftklässler am Freitag nicht mehr kommen dürfen. Für sie öffneten wir das Calvinhaus neu am Mittwoch Nachmittag. Dies etwas zum Leidwesen der Jassrunde, welche sich schon seit Jahren am Mittwoch Nachmittag im Calvinhaus trifft. Mit der Ruhe, welche bis anhin im Calvinhaus am Mittwoch herrschte war es nach den Sommerferien vorbei.

Natürlich hatte auch das bisher bewährte seinen Platz. So wurden im Lauf des Jahres 70 Babysöckli an die Eltern von Neugeborenen verschickt und sie so in unserer Kirchgemeinde willkommen zu heissen. An den Donnerstag Nachmittagen kam jeweils eine kleine Gruppe von Mütter, und ab und an auch ein Vater mit ihren 0 bis 4-jährigen Kindern in die Krabbelgruppe. Aufgrund des Mutterschaftsurlaubes von Daniela Baumgartner pausierte dieses Angebot während den

Sommermonaten. Beim Kid's Point in Madretsch, ein Projekt in Zusammenarbeit mit der Stadt Biel, übernahm Anna Tanner während den sechs Monaten Mutterschaftsurlaub die Vertretung. Aus konzeptionellen Überlegungen haben wir uns Ende Jahr aus diesem Projekt zurückgezogen.

Für die zwei bis sechsjährigen feierte Pfarrerin Anna Razakanirina in regelmässigen Abständen den Gottesdienst „Fyre mit de Chind“ in der Stephanskirche. Der Gottesdienst zum Schulanfang war in diesem Jahr in der Stadtkirche. Leider war die Besucherzahl auch hier eher gering. Und auch wie schon die letzten Jahren, waren wir mit unserem Stand am Kinderfest in der Altstadt präsent.

Um die Jugendlichen aus der KUW kennen zu lernen, sind die Wahlfachkurse und auch die Konf-Lager der 8. Klasse für uns gute Gelegenheiten. So begleiteten wir die zwei KUW-Lager, welche einen erlebnispädagogischen Aspekt beinhalteten und führten 6 Wahlkurse durch. Die Outdoorangebote, wie aber auch die Wohnwoche, in der jeweils sechs Jugendliche eine Woche zusammen wohnen und sich selbst organisieren müssen, fanden grossen Anklang.



Bereits Tradition hat das Adventstheater. Ab November trafen sich 11 Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren jedem Samstag. Gemeinsam wurde ein Theaterstück zum Thema „Geheimnisvolle Begegnungen“ mit ihren Ideen gefüllt und die Szenen geprobt. Die Aufführung war wieder am Familiengottesdienst an Weihnachten. Und auch das Kerzenziehen ist aus der Adventszeit nicht mehr wegzudenken. 10 Schulklassen und ca 200 Kinder und Erwachsene verarbeiteten über 150 kg Wachs in bunte und phantasievolle Kerzen.

Thomas Drengwitz, Schwerpunktleiter

Schwerpunkt K UW – Kirchliche Unterweisung

Das Schuljahr 2016/17 startete mit einem Wechsel im Unterrichtsteam. Frau Martina Hartmann hat uns Ende des Schuljahres verlassen und wir konnten Herrn Daniel Gerber in unserem Team willkommen heissen. Herr Gerber hat sich gut in unserer Kirchgemeinde eingelebt und ist mit viel Freude und Engagement an der Arbeit.

K UW 1 Anlass

Im Berichtsjahr fand der K UW 1-Anlass zum zweiten Mal statt. Die Kinder besuchen den Anlass zusammen mit ihren Eltern auf freiwilliger Basis. Auch diese Mal war es ein schöner Tag und es konnten diverse Elternkontakte geknüpft werden.

Der Anlass dient zur Bekanntmachung des K UW Angebotes und um das Interesse der Kinder für die Kirchliche Unterweisung zu wecken. Nebst spannenden Workshops für die Kinder haben wir die Kirchliche Unterweisung und das Unterrichtsteam vorgestellt und auch die Eltern zu einem Workshop eingeladen. Nach dem gemeinsamen Zvieri haben wir den Nachmittag mit einer kleinen Andacht und den im Laufe des Nachmittags gelernten Liedern abgeschlossen.



Kinder-Bibelwochen

Nachdem wir die geplanten Kinderwochen während den Frühlings- und Herbstferien des Jahres 2015 mangels Anmeldungen nicht durchführen konnten, haben wir zusammen mit dem Schwerpunkt KIJUFA ein neues Konzept erarbeitet, welches eine Ganztagesbetreuung für die Kinder vorsieht. Ebenfalls konnten wir die Kinderwoche im Ferienspass der Stadt Biel ausschreiben. Wir hofften so, den Bedürfnissen von Eltern und Kindern in Biel entgegenzukommen, und die Kinderwoche durchführen zu können. Leider stiess auch dieses Kinderwochen-Konzept auf wenig Interesse. So konnte die geplante Kinderwoche im Herbst leider wieder nicht durchgeführt werden. Es bleibt zu eruieren, ob überhaupt in Biel noch Bedarf für das Angebot besteht.

Wahlfachkurse

Die Zusammenarbeit mit unseren neuen Partnern, der Reformierten Kirchgemeinde Bürglen und der Katholischen Pfarrei Lengnau, Pieterlen und Meisberg hat sich gut angelassen.

Auch die Umstellung vom Kalenderjahr auf das Schuljahr ging reibungslos über die Bühne und hat sich gelohnt. So können die Outdoor-Angebote in den warmen Monaten des Jahres angeboten werden und sind somit etwas weniger wetterabhängig.

Im Schuljahr 2015/16 wurden total 36 Kurse angeboten. Davon konnten deren 24 durchgeführt werden. Darunter befinden sich Kurse mit einer jahrelangen Tradition wie z.B. der Kurs «Patienten begleiten», «Bauernhof erleben – Natur pflegen», «Kinofilm» oder der Kochkurs «höllisch scharf – himmlisch gut». Immer wieder experimentieren die Unterrichtenden mit neuen Angeboten wie z.B. einer «Wohnwoche» im Zionshaus, einem «Alpkurs», einem «Höhlenabenteuer» oder einer «Nacht unter freiem Himmel». Bei allen Angeboten wird selbstverständlich der Bibelbezug hergestellt. Die Disziplin beim Besuch der Kurse ist sehr hoch. Wenige Jugendliche bleiben den Kursen ohne Entschuldigung fern. Dies lässt den Schluss zu, dass das Angebot den Jugendlichen und ihren Interessen entspricht. Das Kursangebot kann unter www.uswahl.ch eingesehen werden.



Heilpädagogische KUW

Die Schülerinnen und Schüler der Heilpädagogischen Schule sind in zwei Gruppen eingeteilt. Die Oberstufe trifft sich alle zwei Monate im Calvinhaus zum gemeinsamen Mittagessen und anschliessendem Unterricht. Sie befasst sich mit Geschichten aus dem neuen Testament sowie mit Glaubens- und Lebensfragen. Einer dieser Schüler wurde zusammen mit der Regelklasse in Mett konfirmiert.



Der Unterricht für die Schulgruppe findet jeden Dienstagnachmittag statt. Die Kinder sind sehr verschieden und es ist nicht immer einfach, die geplanten Lektionen durchzuführen. Der Unterricht an der Heilpädagogischen Schule erfordert von den Unterrichtenden ein hohes Mass an Flexibilität und Improvisationsvermögen. Oft ist es eine grosse Herausforderung, die Inhalte ihrem Verstehen und Können anzupassen. Trotzdem überraschen uns diese Kinder immer wieder, und der Kontakt mit ihnen ist eine grosse Bereicherung.

ZAPFE

Der ZAPFE ist eine von der reformierten Kirchgemeinde begleitete Gruppe von geistig behinderten Menschen. Die Mitglieder der Gruppe treffen sich regelmässig, um etwas zu unternehmen. Der Umgang mit kognitiv behinderten Menschen erfordert nebst einem hohen Mass an Empathie und Flexibilität eine entsprechende Ausbildung. Deshalb wird die Gruppe von den Unterrichtenden der Heilpädagogischen K UW begleitet. Diese Anlässe wären aber undenkbar ohne eine grosse Anzahl von freiwilligen Helferinnen und Helfern.

Bewährtes und Traditionelles, wie der Besuch im Zirkus Knie, der Sandgruben-Gottesdienst mit anschliessendem Bräteln, unsere Weihnachtsfeier, Ausflüge und gemeinsame Mahlzeiten haben unser Programm auch im vergangenen Jahr bestimmt.

Im Berichtsjahr fand auch das 10-jährige Jubiläum des kantonalen Wohngruppentreffens statt. Dazu wurden wir von der Thuner-Gruppe «Timbuktu» nach Thun eingeladen. Dieses Treffen findet seit 10 Jahren jedes Jahr im Oktober statt und wird abwechselnd von den Kirchgemeinden Biel, Thun, Interlaken und Meiringen organisiert. Rund 80 Menschen mit und ohne Behinderung haben in Thun einen fröhlichen und unbeschwerten Herbsttag genossen.

Die Freude und Herzlichkeit dieser Menschen berührt uns immer von neuem und wir freuen uns, ein weiteres Jahr mit ihnen unterwegs zu sein. Durch die Kontinuität im Leitungsteam seit der Fusion entwickeln sich neue Beziehungen und Freundschaften.

Regula Sägesser

Schwerpunkt Erwachsene und ältere Menschen 2016

Das Team Erwachsene und ältere Menschen ist seit März 2016 wieder komplett.

Wilson Rehmat wurde als Nachfolger von Marianne Jenzer gewählt.

Er ist regelmässig im Wyttenbachhaus anzutreffen und ist Ansprech- und Kontaktperson für die verschiedenen Gruppen. Insbesondere für den Mittagstisch und das **neue Angebot Ladenbistro**.

Daniel Hurni wird sein Praktikum und die Ausbildung als sozialdiakonischer Mitarbeiter fortsetzen. Ein Schwerpunkt ist der Kontakt zu den eritreischen Flüchtlingen in Bözingen.

Wir danken der Kirchgemeinderätin **Christa Thomke**, die uns interimistisch als Ressortleiterin im vergangenen Jahr begleitete und unterstützte.

Danken möchten wir auch den vielen freiwilligen Mitarbeitenden, die uns das ganze Jahr hindurch zur Hand gehen. Im vergangenen Jahr wurden im reformiert verschiedene Frauen und Männer porträtiert.

Die Gemeindemitglieder können **an allen 4 Orten** (Calvin-, Paulus-, Wyttenbach- und Zwinglihaus) unsere Angebote besuchen. Besonders beliebt ist die Reihe mit Menschen aus unserer Kirchgemeinde, die aus ihrem Leben erzählen.

Das Thema der diesjährigen Reihe war „schaffe, chrampfe, büggle - Arbeit ist das halbe Leben“. **Susanne Kaiser** berichtet:

„Es waren vier bereichernde Nachmittage. Die Zuhörer/innen wurden in Staunen versetzt und wurden auf eine Reise in die frühere Zeit mitgenommen. Hier ein paar Anekdoten:

Therese Gruber, Floristin. Sie zeigte die Vielseitigkeit des Berufes auf. Von ihr hat das Publikum erfahren, dass die frühere Bezeichnung für Floristin Blumenbinderin war.

Bethli Rohr, Handarbeitslehrerin. Viel Interessantes konnten die Gäste von Bethli Rohr erfahren. Sie hat uns über die Strohflechtkunst und über das Klöppeln berichtet.

Margrit Mäder, Damenschneiderin. Von Margrit Mäder haben wir erfahren, dass es früher Holzspulen und ausschliesslich Blechfingerhüte gab. Die Seidenfäden wurden durch synthetische Fäden ersetzt. Weiter erzählte sie dem Publikum, dass sie mit der portablen Nähmaschine mit dem Velo nach Hünibach und Oberhofen auf die Stör ging.

Jacques Hurni, pensionierter und passionierter Fernmeldetechniker. Er interessiert sich für wissenschaftliche Erkenntnisse im Weltall. Er und Herr Winz haben Bilder von Galaxien und Spiralnebeln gezeigt und über die Weltraumkunst „Space Art“ berichtet. „



Fotos: Susanne Kaiser

Zusammen Essen gehört zu einem wichtigen Teil unserer Gemeinschaft. Hier werden Kontakt vertieft und neue Begegnungen ermöglicht.

Inés Cánepa ist ab August neu verantwortlich für den Mittagstisch im Paulushaus Madretsch, das sie mit einem Team weiterführt.

Der Mittagstisch **«Kochkunst aus aller Welt»** fand alle zwei Monate statt. Unter der Leitung von Veruschka Hitz wurden im Rahmen des Mittagstisches zwei Länder vorgestellt: im Februar Syrien, im April Äthiopien und im Juni wurde Veruschka Hitz mit einem Apéro und Risotto verabschiedet.

Im August hat uns eine Ecuadorianerin mit feinem Essen verwöhnt und uns ihr Land mit Bildern nähergebracht. Wie jedes Jahr wurde im Oktober vegetarisches Essen serviert– da am 16. Oktober Welternährungstag war - . Und im Dezember durften wir noch einmal syrische Spezialitäten geniessen.





Text und Fotos: Inés Cánepa

In jeder Saison organisieren wir Ausflüge, die gut besucht werden.

Ds rote Guld – Ausflug aufs Safranfeld im Gürbetal im Oktober 2016



...uf em Safranfüid stöh violetti Krokussli. Crocus sativus. Am Morge hei si es wysses Schutzhütli um sech, wo ds rote Guld tuet goume. Mit der Zyt spränge die sächs violette Keuchblettli ihri Eierschale und lüüchte wie die lybhaftigi Hoffnig. Zmitts im Herbstluft schmöcke sie nach Früelig, wi ds Viola tricolor...'

Als wir am Morgen Biel mit dem Car verlassen, hängen graue Wolken über der Stadt. Noch ist uns der Tag nicht freundlich gestimmt. Wir fliegen aus ins Gürbetal. Da öffnet uns die Kirchgemeinde Seftigen Tür und Tor und Frau Barbara Wandfluh Unkel lässt uns mit einer tollen Powerpoint-Präsentation an ihren ersten Erfahrungen in der Safran-Pflege teilhaben. Da ist viel Herzblut spürbar! Zum Probieren reicht sie uns etwas Selbstgebackenes mit Safran. Köstlich!

Nach dem Vortrag geht's noch aufs Feld! Was Frau Wandfluh sonst immer im Morgengrauen tut, dürfen wir heute mitten im Nachmittag selber: unsere fleissigen Hände helfen mit, die zarten, wertvollen Safranfäden zu pflücken. *...Jedi Blüete süüferli mit der Hang abzwicke u i ds Chirschchrättli lege. Statt ufechlättere uf e Chirschiboum sech bücke bis ufe Bode, vor jeder einzelne Blüete vo däm Chünigswürz. Statt roti Chugle vom Glück liege perleglatti Blüete im Chrättli. So öppis Schöns u Zouberhafts wi der Safran chas nid gä. Er spriesst, we aues angere stirbt...'*

Welche Wonne – erst recht, da die Sonne das Erlebnis und den Tag mit freundlichen, warmen Strahlen abrundet.



„...Wär syni rote Fäde süüferli em Stiiu nah us der Blüete löst, het nächhär gäubi Finger...“
aus Hänglisch von Yvonn Scherrer



Text: **Johanna Knutti Rutishauser**

Fotos: Kathrin Rehmat

Adventsveranstaltungen gehören zum festen Angebot, zum Beispiel im Paulushaus.

Am 30. November 2016 haben Pfarrerin Laura Lombardo und Wilson Rehmat einen Adventsnachmittag im Kirchgemeindehaus Madretsch gefeiert. Wir freuten uns sehr, dass viele Senioren und Seniorinnen an diesem Anlass teilgenommen haben.

Frau Laura Lombardo hat ein Podiumsgespräch zum Thema „3 Berufe, 3 Perspektiven“ vorbereitet. Gesprächspartner/innen waren Susie Sam, Ueli Adam und Wilson Rehmat. Gleichzeitig haben wir die Thematik „vom Dunkel ins Licht“ behandelt, im Kontext von alten und neuen Traditionen. Martina und Matthias Kirchner haben dazu Weihnachtsmusik gespielt.

Es war ein interessanter Nachmittag und ermöglichte den Besucher/innen eine andere und neue Sicht darauf, wie verschieden wir Weihnachten feiern können. Uns freuten die vielen positive Rückmeldungen, die wir erhielten.

Text: Wilson Rehmat

Seit einem Jahr wohnen Flüchtling in Bözingen.

Daniel Hurni ist Kontaktperson für die Eritreer und hat folgende Erfahrungen gemacht:

„Meine Begleitung und Betreuung der eritreischen Wohngruppe an der Solothurnstrasse 23 in Bözingen beinhaltet unter anderem die Koordination eines Beschäftigungsprogrammes für die Migranten. Sie helfen an den Mittagstischen im Calvin-, Zwingli- und Wytttenbachhaus, legen Hand an bei der Mithilfe der Hauswarte für Putz, Garten und Aufräumarbeiten. Es werden alte, defekte Velos instand gestellt, welche die Eritreer anschliessend für ihren eigenen Gebrauch nutzen können. Der Lohn für eine Std. Arbeit beträgt CHF 3.-, welche über das ABR (Asyl Biel und Region) ausbezahlt wird und nur den Flüchtlingen mit N- Status zu steht.

Nebst dem Verdienst eines Sackgeldes, dienen die Arbeitseinsätze der Förderung einer Tagesstruktur, wie dem praktizieren der deutschen Sprache. Sämtliche N- Status Bewohner unserer Wohngemeinschaft besuchen regelmässig Deutschkurse.

F- Flüchtlinge hingegen dürfen an diesem niederschweligen Arbeitsprogramm nicht teilnehmen und können nur über einen offiziellen Arbeitsvertrag durch einen Arbeitgeber anstellt werden. Und das schafft fast niemand! Somit bleiben viele „auf der Strecke“ und sind weiterhin vom Sozialdienst abhängig.

Gerade deshalb ist die Geschichte von Bereket hier speziell erwähnenswert und ein Lichtblick für andere Migranten, wie auch für mich persönlich.

Bereket schaffte es dank seinem eisernen Willen, die deutsche Sprache zu erlernen, welche er mittlerweile fliessend spricht, wie seinem Fleiss durch den Verkauf von Surprise, eigenständig eine Lehrstelle in Bern zu finden.

Nach 3-monatiger Probezeit im Frühling, wird Bereket in diesem Sommer eine 1-jährige Vor-Lehre als Küchenangestellter in einem Wohnheim für Kinder und Jugendlichen in Bern absolvieren und sich anschliessend für weitere zwei Jahre zum Koch ausbilden lassen. „

Eine kurdische Flüchtlingsfamilie wohnt ebenfalls an der Solothurnstrasse. Die Familie kam an die Mittagstische und die kurdische Frau bot an, selber einmal am Mittagstisch zu kochen. Wir kamen in den Genuss einer wunderbaren Küche. Auch für das Dankesessen der Basarfrauen konnten wir die Kurdin engagieren.

Dank dem Einsatz einer freiwilligen Mitarbeiterin besteht weiterhin ein regelmässiger Kontakt. Die Familie hat schulpflichtige Kinder. Der ältere Knabe macht gute Fortschritte in Deutsch und hilft schon als Übersetzer. Für die ganze Familie ist es noch ein langer Weg zur Integration.

Zusammengestellt von Agnes Leu

Arbeitskreis für Zeitfragen

Dr. Luzia Sutter Rehmann, Studienleiterin SP resp. Fachbereich Bildung und Gesellschaftsfragen
Dr. des. Barbara Heer, Studienleiterin, Fachbereich Ökumene & interkulturelle Friedensarbeit
Laura Lombardo, Pfrn. im Fachbereich Ökumene & interkulturelle Friedensarbeit
Jean-Eric Bertholet, Pfr. m Fachbereich Ökumene & interkulturelle Friedensarbeit
Maria Ocaña, Sekretariat SP AfZ

Schwerpunkt Arbeitskreis für Zeitfragen: Veränderungen & Kontinuität

- Das AfZ-Team hält monatliche Team-Sitzungen ab. Barbara Heer lud zu fünf Sitzungen des Fachbereiches (Koordination Aktivitäten und Fachaustausch). Luzia Sutter Rehmann nahm an zwei davon Teil. Sie hat auch Einsitz in die Sitzungen des SP Theologie und Spiritualität. Sie vertritt SP AfZ in der SPLK und hat Einsitz im KGR, inkl. Ratsbüro.
- Laura Lombardo übernimmt die Ortsleitung Paulushaus definitiv. Im Paulushaus zogen die Mitarbeiter/-innen der Paroisse um.
- Nach vielen Jahren Arbeit in unserem Schwerpunkt und im Paulushaus wurde Veruschka Hitz pensioniert. Sie hatte den Mittagstisch im Paulushaus aufgebaut. Erfreulicherweise konnte das Projekt in die Hände von Ines Canepa übergeben werden und wird von ihr weitergeführt. Das Sekretariat im Paulushaus wird neu von Maria Ocaña geführt. Das stärkt und vereinfacht die Zusammenarbeit innerhalb des SP AfZ.
- Zur Vorstellung der neuen Studienleiterin wurde am 19.05. ein Apéro durchgeführt, an dem Barbara Heer ihre Dissertation präsentierte («Zusammenleben in gespaltenen Städten - Johannesburg, Maputo... Biel?»))
- Spuren der Geschichte. Ausstellung im Ring 3, Gemälde von Humberto Ocana (Teil zwei)
- Der AfZ (Ring 3) führte den alljährlichen «Chlouser» am 5.12. durch, an dem ungefähr 30 wichtige Partner (MA der Kirchgemeinde, MA anderer Kirchen & Organisationen, Engagierte in verschiedenen AfZ Gruppen) teilnahmen.

Querschnittsthemen 2016: Angst & Menschenrechte

- BH und LSR boten im Mai/Juni drei Abende an zum Thema «Wovor fürchten wir uns?» Das Thema Angst wird politisch bewirtschaftet und macht wiederum Angst. Diskutiert wurden Heinz Bude, «Gesellschaft der Angst», sowie Achmed Mansour, «Generation Allah» und Beiträge von Desmond Tutu. Die drei Abende wurden sehr gut besucht und auch im BT rezipiert.
- Am 12. Dezember lud der AfZ zum Politischen Nachtgebet auf dem Ring. 'Respekt – kein Fremdwort mehr' war das brennende Thema, im Zusammenhang mit der Verteidigung der Menschenrechte auch in der Schweiz und der sexuellen Übegriffe, die im Herbst unter dem Hashtag Schweizer Aufschrei bekannt wurden. Es wirkten mit Vital Weber und Marc Knobloch, BH und LSR:
- Im Anschluss fand im Ring 3 ein Workshop mit zwei Juristen von Anmesty International statt, der auch sehr gut besucht wurde. Das Nachtgebet und der Workshop fanden ein gutes Medienecho.

Öffentlichkeitsarbeit SP AfZ

Der AfZ gibt zweimal im Jahr gemeinsam mit der kath. Bildungsstelle das *Programmheft Akzente. Die ökumenischen Angebote der Region* heraus. 2016 erschien das Heft in neuem Layout. 2016 und 2017 konzipieren die Studienleiterinnen die gemeinsame Bewerbung der Angebote grundsätzlich neu (weg von print zu online). Neben der monatlichen Mitarbeit im *reformiert* gibt der AfZ mehrmals im Jahr einen elektronischen Newsletter heraus mit Links zu den Angeboten und Flyern. Im Newsletter nimmt der AfZ Stellung zu aktuellen Themen (z.B. Durchsetzungsinitiative). Der AfZ betreibt

Medienarbeit für seine Veranstaltungen; die AfZ Lesegruppe 2016, die Woche der Religionen und der Aktionsabend Menschenrechte wurden in lokalen Medien breit rezipiert.

Themen 2016 im Bereich Bildung & Gesellschaftsfragen

Thema Theologie, Bildung:

- am 17.2. LSR lud Pfr. Theophil Spoerri zu einem für alle offenen **Bibliodrama-Tag** ein. «Die sollen als erste einen Stein werfen...» Ein Text aus dem Johannes-Evangelium bildete die Grundlage.
- Das jährliche **Bieler Lernhaus** fand am 1./2. Mai, in der Villa Lindenegg statt. «Alles wegwischen und noch einmal beginnen» - Lektüre von Gen 3-9. LSR zusammen mit Pfr. Peter Winzeler.
- Die FrauenKirche Bern lud zum jährlichen **Feministisch-theologischer Studientag** in Bern ein, am 30.1. Diesmal war LSR Referentin zum Thema: «Von der Verwandlung der Körper beim Abendmahl.»
- Das Schwergewicht des Fachbereiches stellt nach wie vor die Planung und Durchführung des **Evangelischen Theologie-Kurs (ETK)** dar. Die Kursgruppe (17 Tn) ist sehr interessiert unterwegs. In diesem Jahr fanden 44 Kurseinheiten (Abende und Studientage) statt, wovon LSR 24, Jean-Eric Bertholet 9 und Kathrin Rehmat 11, mit wenigen Referenten.

Thema Frauen, Gesellschaftsfragen:

- Der **Internationale Frauentag am 8.3.** wird im Filmpodium vom Frauenplatz mit einer Suppe und Aperero zum Treffpunkt. Anschliessend wurde der Film «A Girl Walking Home Alone At Night» (Iran) gezeigt.
- Der **Verein Frauenplatz** traf sich viermal, um die Vereinsgeschäfte zu führen. Er gibt die Zeitschrift «**Kulturelle**» zweimal im Jahr heraus, organisiert den 8. März und versucht, Anliegen wie z.B. Vereinbarkeit von Beruf und Familie in der Stadt Biel konkret zu lancieren. Zusammenarbeit mit versch. Institutionen und Stellen. Zweisprachig. LSR ist Vorstandsmitglied, betreut die Finanzen und organisiert die Versände.
- **Projekt neuer Frauenstadtrundgang.** LSR koordiniert die Gruppe, die sich viermal getroffen hat. Sie plant, einen zweiten Frauenstadtrundgang zu entwerfen. Der erste «**Der andere Blick**», auch von LSR koordiniert, wird zurzeit von Liliane Gujer geführt. Mit 8 Führungen im Jahr hat er sich sehr gut etabliert. Es gibt öffentliche Führungen und private, von Gruppen gebuchte. Es gelingt damit, die Altstadt Biel aus einer anderen Optik kennen zu lernen und dadurch zu realisieren, wer Geschichte schreibt und was ausgelassen wird dabei.
- Am 29.10. lud der Verein FrauenKirche Bern zum **FraueZmorge** im KG St. Marien, Bern, ein. Die Historikerin Corinne Rufli erzählte bei einem gemütlichen zMorge von ihrem Buch «Seit dieser Nacht war ich wie verzaubert». Sie hatte Frauen liebende Frauen über 70 zu ihrer Lebensgeschichte befragt. LSR ist im Vorstand der **FrauenKirche Bern**, der Verein traf sich dreimal zur Führung der Vereinsgeschäfte und Planung der beiden Jahresanlässe.
- 22.10. **Nacht der 1000 Fragen.** Unter dem Thema: «Lange Zeit – langer Atem?» war der Frauenplatz im Ring 3 präsent. LSR zeigt den Film: «De la cuisine au parlement» (2012, Joel Schweizer), sowie die Ausstellung der Marche Mondiale zu 30 Jahren Frauenbewegung Bern. Catina Hieber zeigte Fotos aus 20 Jahre Frauenplatz Biel.
- Als **Rahmenprogramm der Ausstellung** im Ring 3 zeigt LSR die Filme: am 25.10. «Ein Himmelsbote möchte ich sein! Porträt von Frl. Pfr. Martha Stuber» von Brigitte und Stefan Affolter, sowie: am 8.11. «Sottosopra. Vom Ende des Patriarchats» von Gabriele Schärer
- Der AfZ lud die Bielerinnen nach Aarau ein an die **Frauensynode 28.8.** zum Thema «Energie bewegt». LSR war an diesem heissesten Sonntag des Jahres mit einem Workshop präsent.

- Im Frühling ging der AfZ mit einer sehr interessierten Gruppe **nach Venedig**, um die Stadt der Frauen zu entdecken. Vom 9.-15. April. Leitung: Pfrn. Ines Rivera
- Der **Ökumenischer Weltgebetstag** fand am 4.3. mit einer Liturgie aus Kuba an drei Orten in Biel statt. Die drei Teams werden von LSR mit zwei Treffen koordiniert. Dazu organisierte LSR am 26.1. einen Abend im WBH zu Kuba, mit dem Film «Conducta» und Alexandra Flury-Schölch als Referentin
- Nachhaltig Einkaufen und Kochen ist eine Zeitfrage: der zweite Teil «Kochen mit Edi Hauenstein» fand am 4.5. zum Thema **Sommerküche** im WBH statt. LSR organisierte die beiden Abende (Winterküche und Sommerküche).
- Zweimal lud der AfZ zum **Politischen Nachtgebet** auf dem Ring: Der eine Segen, am 9.2., beschäftigte sich mit der Forderung der LGBT Bewegung, die Ehe für alle zu ermöglichen, nicht nur für heterosexuelle Paare. Dazu gab es eine nationale Abstimmung. Das zweite Nachtgebet am 12.12. fand zum Thema Respekt, Menschenrechte und sexuelle Übergriffe auf Frauen statt.

Themen 2016 im Bereich Ökumene & interkulturelle Friedensfragen

Thema OeME (Ökumene, Mission und Entwicklung)

- **Ökumenische Kampagne „Verantwortung tragen – Gerechtigkeit stärken“:** Laura Lombardo macht die städtische Gesamtkoordination und führt die Kampagne der reformierten Kirchgemeinde durch. Der Eröffnungsgottesdienst war in St. Maria. Zehn Fastensuppen haben in der Stadt Biel stattgefunden, 200 Rosen wurden erfolgreich verkauft und 100 Unterschriften für die Konzernverantwortungsinitiative (KoVI) gesammelt. Barbara Heer koordiniert die Öffentlichkeitsarbeit. Die Ethnologin Rita Kesselring hält am 01.03. ein Referat (« Transnationale Konzerne - Lokale Auswirkungen in Afrika») am Ring 3, und Interessierte diskutieren eine mögliche Bieler Kampagne zur KoVI-Abstimmung.
- **Friedenslesegruppe:** Die Gruppe, geleitet von Pfrn. Laura Lombardo, las 2016 das Buch «Wut im Bauch» von Luzia Sutter Rehman und «Ungläubiges Staunen» von Navid Kermani.
- **Volkstänze:** 2016 übernahm Laura Lombardo die Volkstanz-Gruppe im Wyttenbachhaus. Die ca. 14 Teilnehmerinnen lernen durch Bewegung die Musik und Kultur anderer Länder kennen.
- **Ecclesia/Allianz:** Laura hat Einsitz im Madretschbott, Jean-Eric Bertholet im Stadtbott. Im Januar wurde die «Gebetswoche für die Einheit der Christen» durchgeführt. Im Dezember fand die «ökumenische Lichtvesper» statt. Im November 2016 hat ein Treffen mit Jugendvertretern im Paulushaus stattgefunden. Ziel war, sich gegenseitig kennen zu lernen und eine mögliche Zusammenarbeit zu starten.
- **Diverses:** Im August ermöglichte der Bereich OeME ermöglicht ein **Benefizkonzert** für ein Permakulturprojekt in Simabwe (26.08., Pauluskirche «Benefizkonzert für das Ökodorf Mubaya mit dem «Duo Toccabile»). Barbara Heer arbeitet in der Begleitgruppe vom **zVier-Treffpunkt** (Sans Papiers) mit. Barbara Heer, Jean-Eric Bertholet und Albrecht Hieber sind Teil der **Bafut-Partnerschaftsgruppe**. Im Dezember 2016 erhielt der SP Besuch von einer Studentin aus Kuba, die zurzeit im **Bossey**-Institut studiert. Am 5.11 führt das Team den OeME-Brunch für OeME-Engagierte durch, dieses Jahr sind Vertreter von Bieler Migrationskirchen zu Gast. Laura Lombardo ist in der Bfa-HEKS Kommission von REFBEJUSO und gestaltet die OeME-Herbsttagung mit.

Thema Interreligiöser Dialog

- Die Studienleiterin Barbara Heer koordiniert den **runden Tisches der Religionen** Biel (RTR). 2016 fanden 7 Sitzungen statt, unter anderem zu Religion in der Schule, den neuen Integrationsmassnahmen der Stadt Biel (Besuch Tamara Iskra, Integrationsbeauftragte Biel),

zu Friedensarbeit (Besuch von NCBI), und zum Austausch mit dem runden Tisch der Religionen Basel (Besuch Lilo Roost-Vischer, Religionskoordinatorin BS).

- Planung, Koordination und Umsetzung **Woche der Religionen 2016** mit acht Veranstaltungen inkl. Medienarbeit (Carte Blanche im BT, diverse Artikel & Radiobeiträge). Unter anderem mit Referat von Sumaya Farhat-Naser (7.11., Farelssaal), Besuch in einer Moschee (11.11., Falkenstrasse) und Filmvorführung «Im Namen des Terror» (12.11., Cinéma Rex).
- Die Studienleiterin macht Projektcoaching für „**Tasamouh – interreligiöse Mediatoren**» (Projekt für Prävention von Radikalisierung) und koordiniert dessen Strategie-Gruppe
- **Vernetzungsarbeit** mit Lehrpersonen, Medien, Personen der diversen Religionsgemeinschaften, und IRAS-Cotis
- Aufbau des öffentlichen Auftritts des RTR (**Website** etc.)
- Laura Lombardo organisiert eine **Gemeindereise nach Andalusien** zusammen mit der Kirchgemeinde Zofingen. Die 34 Teilnehmern/-innen erkundigten das ehemalige Zusammenleben von drei Religionen (Judentum, Christentum und Islam).

Thema Flucht & Asyl

- Barbara Heer baut mit der kath. Bildungsstelle die **Veranstaltungsreihe „Flucht & Asyl in Biel“** auf, welche Freiwillige informiert und mit Organisationen vernetzt. 27.01. «Flüchtlinge in Biel – Themenabend 1» Infoveranstaltung mit der kirchl. Kontaktstelle für Flüchtlingsfragen (KKF) und Asyl Biel Region (ABR). 21.09. «Flüchtlinge in Biel – Arbeitsintegration» Podium- und Vernetzungsveranstaltung mit KKF, SAH, Arbeitgeber/innen, Freiwilligen und Flüchtlingen
- **Koordinative Tätigkeiten**, d.h. Vernetzung im Bereich Flucht & Asyl, Vermittlung von Freiwilligen an andere Organisationen, Medienarbeit
- Entwicklung des **Tandem-Projektes „Auf Augenhöhe“** und Akquise von Geldern bei Fondia-Stiftung & Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn
- Mitarbeit in der Projektgruppe **neues Konzept ökumenische Bildung für Freiwillige** (Nachfolge Kurs «Schwierige Lebenssituationen»)
- Durchführung einer **Umfrage** innerhalb der KG zu bestehenden Projekten, Ressourcen und Interessen im Bereich Flucht & Asyl
- Erstellen eines Flyers auf Englisch spezifisch für Flüchtlinge (**Mittagstisch** Paulushaus)
- Im Paulushaus begleitet Laura Lombardo die Gruppe des **Nähkurses** von Asyl Biel und Region intensiv.
- KonfirmandInnen von Laura Lombardo gestalten **Adventsfenster** im Paulushaus zum Thema Flucht.

Thema Zusammen Kirche Sein (Migrationskirchen)

- Barbara Heer koordiniert die **Plattform Zusammen Kirche Sein**; 6 Sitzungen in 2016, u.a. Besuch von Vertretern des z’Vieri-Treffpunkts Biel. Durchführung eines Standes an der **Braderie**, inkl. Erarbeitung von Logo & Flyer für Zusammen Kirche Sein
- Die **Arbeitsgruppe «Räume & Migrationskirche»** wird vom Gesamtkirchgemeinderat geschaffen mit dem Auftrag, Kriterien für die Beherbergung von Migrationskirchen zu erarbeiten. Laura Lombardo, Luc N. Ramoni und Barbara Heer erarbeiten ein Konzept zu Händen des GKR.
- Barbara Heer und Luc N. Ramoni begleiten Migrationskirchen bei der **Suche nach Räumen** in der Kirchgemeinde; neu kann «Centre Mamré» ihre Gottesdienste im Wyttenbachhaus abhalten
- Barbara Heer unterstützt Leitungspersonen von Migrationskirchen bei der Einreichung von **Projekten bei RefBEJUSO**

Zusammengestellt vom Team AfZ

ANHANG 1

Liste der Behörden Stand 1. Januar 2017

Behördenliste per 1. Januar 2017

Gesamtkirchgemeindeversammlung/Assemblée de la paroisse générale

Präsident	Marthaler	Fritz	Wasserstr. 16	2502 Biel	fritz.marthaler@ref-bielbienne.ch
Vizepräsident	Suter	Daniel	Ch. Du Rocher 3	2502 Bienne	
Sekretärin	Treuthardt	Sylvia	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	sylvia.treuthardt@ref-bielbienne.ch

Gesamtkirchgemeinderat / Conseil de la paroisse générale

Präsidium	Amsler-Thalman	Doris	Höheweg 48	2502 Biel	doris.amsler@ref-bielbienne.ch
KG deutsch	Fuhrer	Simon	Schlösslifeld 27	2504 Biel	simon.fuhrer@ref-bielbienne.ch
	Grupp	Christoph	Dufourstrasse 66	2502 Biel	christoph.grupp@ref-bielbienne.ch
	Thomi	Eva	Laubscherweg 16	2503 Biel	eva.thomi@ref-bielbienne.ch
	Razakanirina	Anna	Südstrasse 32	2504 Biel	anna.razakanirina@ref-bielbienne.ch
	Vakant				
	Vakant				
Paroisse française	Kuchen	Pierre-André	G. Reimannstr. 18	2504 Bienne	pa.kuchen@ref-bielbienne.ch
	Morier-Genoud	Michèle	Ch.de la Passerelle 14	2503 Bienne	michele.moriergenoud@ref-bielbienne.ch
	Vakant				
	Vakant				
LIKO-Präsident	Schwab	Rolf	Weidstrasse 61	2503 Biel	rolf.schwab@ref-bielbienne.ch
FIKO-Präsident	Marthaler	Fritz	Wasserstrasse 16	2502 Biel	fritz.marthaler@ref-bielbienne.ch
Zentralverwalter	Amstutz	Jean-Jacques	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	jj.amstutz@ref-bielbienne.ch
Zentralsekretärin	Treuthardt	Sylvia	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	sylvia.treuthardt@ref-bielbienne.ch

Büro Gesamtkirchgemeinderat / bureau du conseil de paroisse générale

Präsidentin	Amsler-Thalman	Doris	Höheweg 48	2502 Biel	doris.amsler@ref-bielbienne.ch
	Grupp	Christoph	Dufourstrasse 66	2502 Biel	christoph.grupp@ref-bielbienne.ch
	Kuchen	Pierre-André	G. Reimannstr. 18	2504 Bienne	pa.kuchen@ref-bielbienne.ch
	Morier-Genoud	Michèle	Ch.de la Passerelle 14	2503 Bienne	michele.moriergenoud@ref-bielbienne.ch

LIKO	Schwab	Rolf	Weidstrasse 61	2503 Biel	rolf.schwab@ref-bielbienne.ch
Zentralverwalter	Amstutz	Jean-Jacques	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	jj.amstutz@ref-bielbienne.ch
Leiter Hausdienst	Spreiter	Willi	Mettstrasse 154	2504 Biel	willi.spreiter@ref-bielbienne.ch
Zentralsekretärin	Treuthardt	Sylvia	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	sylvia.treuthardt@ref-bielbienne.ch

Finanzkommission / commission des finances

Präsident	Marthaler	Fritz	Wasserstrasse 16	2502 Biel	fritz.marthaler@ref-bielbienne.ch
	Abrecht	Florian	Falkenstrasse 44	2502 Biel	florian.abrecht@ref-bielbienne.ch
	Léchet	Jean-François	Chemin St-Paul 28	2503 Bienne	jflechet@gmail.com
	Stauffer	Urs	Pianostrasse 32	2503 Biel	urs.stauffer@biel-bienne.ch
	Vakant				
Sekretär	Mathys	Reto	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	reto.mathys@ref-bielbienne.ch

Liegenschaftskommission / commission des immeubles

Präsident	Schwab	Rolf	Weidstrasse 61	2503 Biel	rolf.schwab@ref-bielbienne.ch
	Blaser	Valéry	Obergässli 13	2502 Biel	valery.blaser@ref-bielbienne.ch
	Bessire	Jeannette	Rue des Prés 156	2503 Bienne	laska-65@hotmail.com
	Güdel	Samuel	Solothurnstrasse 50	2504 Biel	samuel.guedel@ref-bielbienne.ch
	Hadorn	Urs	Lore-Sandozweg 25	2503 Biel	Urs.hadorn@ref-bielbienne.ch
	Nobs	Erwin	Ch. Des Bourdons 11	2533 Evilard	Nobs.erwin@ref-bielbienne.ch
	Wytttenbach	Jean-Pierre	Büttenbergstrasse 41	2504 Biel	j-p.wytttenbach@bluewin.ch
	Thalmann	Ivo			ivo.thalmann@ref-bielbienne.ch
	vakant				
Hausdienst	Spreiter	Willi	Mettstrasse 154 Calvinhaus	2504 Biel	Willi.spreiter@ref-bielbienne.ch
Zentralverwalter	Amstutz	Jean-Jacques	Gottfried Ischer-Weg 11	2504 Biel	jj.amstutz@ref-bielbienne.ch
Sekretärin	Dick	Isabelle	Blumenrain 24, Paulushaus	2503 Biel	isabelle.dick@ref-bielbienne.ch

Rechnungsprüfungsorgan der Gesamtkirchgemeinde

	BDO AG		Längfeldweg 99	2504 Biel	Telefon 032 365 09 44
--	--------	--	----------------	-----------	-----------------------

